



TRANSmitter

freies Radio im Juli

Freies Sender Kombinat
93,0 mhz Antenne
101,4 mhz kabel

www.fsk-hh.org/livestream

0718



Unterstützt das Freie Sender Kombinat

FSK finanziert sich über Fördermitglieder. Die redaktionelle Arbeit im Freien Radio ist zwar unbezahlt, trotzdem kostet die Produktion von Sendungen Geld: Miete, Übertragungsleitungen, Technik, GEMA, Telefon, Büromaterial usw.

Eine Vielzahl von Unterstützer_innen kann die die Unabhängigkeit von FSK gewährleisten. Wer beschliesst, das Freie Sender Kombinat zu unterstützen (oder jemand anderen davon überzeugt) bekommt dafür eine der hier abgebildeten Prämien. Aber nur, so lange der Vorrat reicht!

1 Christiane Grautoff, Die Göttin und ihr Sozialist, Weide Verlag

Kurz vor ihrem Lebensende schreibt Christiane Grautoff (1917-1974), die Lebensgefährtin Ernst Tollers, im fernen Mexiko ihre Erinnerungen nieder: an Berlin, wo sich die Tochter von Otto Grautoff, dem Jugendfreund Thomas Manns, zum jungen, vielbeachteten Theaterstar mauserte. Herausgeber: *W.Fuld; A. Ostermaier, 1996, 160 Seiten.*

2 Alexander Pehlemann : Warschauer Punk Pakt - Punk im Ostblock 1977–1989, Ventil Verlag

Punk schürfen im Wilden Osten
»Warschauer Punk Pakt« ist eine Entdeckungsreise in diese zumeist unbekannte Subkultur und zugleich das erste umfassende Nachschlagewerk des osteuropäischen Punk bis zum Systemkollaps 1989.

In Länderporträts werden die wichtigsten Protagonisten und Szenen des osteuropäischen Undergrounds vorgestellt, inklusive Anspieltips, Auswahl Diskografien und einer ausführlichen Filmografie.

320 Seiten

3 Pippa Goldschmidt: Von der Notwendigkeit, den Weltraum zu ordnen, CulturBooks

Eine Studentin beginnt eine Affäre mit ihrem verheirateten Professor, und schon bald muss sie die Grundlagen der Astrophysik am eigenen Leib erfahren. Bertolt Brecht schreibt sein Stück *Leben des Galilei* im amerikanischen Exil neu und gerät vor das Komitee für unamerikanische Umtriebe. Auf einer einsamen Polarstation am Südpol trifft ein an Liebeskummer leidender Forscher auf seinen Rivalen. Albert Einstein versucht, mit dem Verlust seines ersten Kindes zurechtzukommen. Ein sprachgesteuerter Lift nimmt eine Anweisung etwas zu genau ...

... Sie erzählt von der Rolle der Frauen in der Forschung, von Wendepunkten im Leben berühmter Wissenschaftler und Künstler, vom jüdischen Überleben nach dem Zweiten Weltkrieg, von Liebe und Sex und der immer aktuellen Suche nach Erkenntnis. ...

2018, 224 Seiten



abschneiden und an FSK schicken / bei fragen anrufen unter 040 43 43 24

Ich werde Fördermitglied des FSK und spende monatlich..

- 5,- 10,- Zahlungswise: monatlich
 20,- 50,- vierteljährlich
 ... euro halbjährlich

Ich erteile einen Abbuchungsauftrag.

Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Der erteilte Abbuchungsauftrag gilt bis er schriftlich oder telefonisch widerrufen wird.

IBAN _____

BIC _____

Ich möchte die Programmzeitschrift Transmitter zugeschildt bekommen und spende zusätzlich 12,- Euro jährlich für die Programmzeitschrift Transmitter.

Ich möchte zum Jahresende bitte eine Spendenquittung zugeschildt bekommen. Adresse bitte mitteilen.

Vor/Nachname _____

Straße/Nr. _____

PLZ _____ Ort _____

Telefon _____

Email _____

Fördermitglieder bekommen zum Jahresende eine Spendenquittung zugeschildt. Bitte teilt uns Adress-/Kontoänderungen umgehend mit. Es entstehen sonst zusätzliche Kosten.

Ich will...

- das Buch "Die Göttin und ihr Sozialist"
 das Buch "Warschauer Punk Pakt"
 das Buch "Von der Notwendigkeit, den Weltraum zu ordnen"
 Nichts. danke.

Ort / Datum _____

Unterschrift _____

Editorial

The sound of silence

Inhalt

Kinder in Drahtkäfigen an der Grenze der USA zu Mexiko zu sehen auf den Fotos nach dem Präsidentengebot, Eltern von ihren Kindern zu trennen und wieder die Meldungen von hunderten ertrunkenen Menschen im Mittelmeer. Dazu ein Innenminister, der die Zählungen von Roma in Italien anordnet, herumirrende Geisterschiffe, die die geretteten Menschen nicht an sicheres Land bringen dürfen und eine Ankündigung der französischen und spanischen Regierungen, große Lager für geflüchtete Menschen errichten zu wollen. In Berlin das Topfdeckelschlagen der CSU, die die AfD übertrumpfen möchte bis hin zum Sturz der Kanzlerin, die im Presseclub der ARD nunmehr als „Polarisierende“ gilt.

Wäre es so, dann würde sie still zum Generalstreik auffordern, etwa so, wie Arbeiter*innen anlässlich des seinerzeit geplanten Sturzes des Kanzlers Willi Brandt durch die CDU entsprechende Aufrufe vorbereitet hatten.

Das wird nicht geschehen. Es gilt, die Ordnung zu erhalten. Die geordnete Tötung von Menschen. Den Krieg der Türkei und den Krieg im Jemen. Das Verhungern der Menschen. Die Aufrechterhaltung der Gefängnisse und der Folterregime. Das Funktionieren der Fließbänder und der Menschenautomaten. Die Schreibtische der Täter. Wir werden später zu entschieden haben, wo und wann der Faschismus begonnen hat - wenn wir dann noch entscheiden können.

FSK unterstützen
seite 2

45 JUZ Mannheim
seite 4

Blick nach Marokko
seite 7

Finanzjude
seite 9

Queerkommunismus-
seite 11

Buchbesprechung
seite 13

Radioprogramm
seite 14

Impressum & Termine
seite 31

Details von Erkenntnis, Facetten eines Bildes werden auch im Sonderausschuss der Hamburgischen Bürgerschaft zum G20 Gipfel ans Licht gezerrt. Davon hier einige Beispiele: Für die Nacht des 8. Juli 2017 auf den 9. Juli 2017 war von der Einsatzleitung bereits befohlen, das Hamburger Gebäude Sternstraße 2 durch die Polizei stürmen zu lassen. In diesem Haus befindet sich das Centro Sociale. Irgendwo im Polizeiaparat mag es einen Gedankenblitz gegeben haben, daß die Umsetzung eines solchen Vorhabens die endgültige Eskalation ergeben könne.

Auf dem Pferdemarkt hatten sich unter tausenden Menschen – es war der Sonnabendabend, nicht der berühmte Freitag – einige vor das erneut aufgefahrene SEK und den Polizei ‚Survivour‘ gestellt. Die mutige Entschlossenheit dieser gewaltfrei agierenden Menschen mag vernunftbegabte, wohl eher nicht aus Hamburg stammende Polizeiführer zur Umkehr veranlaßt haben. Dennoch kam es auch hier zu schwersten Körperverletzungen durch die Polizei. Wir erinnern an den Überfall auf das kleine rollende Soundsystem der ‚Alles Allen‘ Gruppe. Aus Polizeimunde war im Sonderausschuss zu erfahren, daß die Fahrzeuge des SEK mit Sprengstoff bestückt gewesen sind. Scheint Standard zu sein. Was will die Polizei in einem Demonstrationsgeschehen mit Sprengstoff? Molotovcocktails bekämpfen? Unter tausenden Menschen auf engstem Terrain im Wohngebiet? Wie wahnsinnig sind die in Alsterdorf eigentlich? Jede Pistole an der Hüfte bei demonstatiionsbegleitenden Polizist*innen ist schon eine Gefahr zu viel. Die Schnellfeuergewehre waren bereits eine unermessliche Gefahr und nun auch noch Sprengstoff? Wir entwickeln hier mal die Vorstellung, daß es sich bei den Hamburger Polizeiführern (alles Leute mit der Geschlechtsbestimmung ‚Mann‘) um Menschen handelt, die als Kinder nicht spielen durften, deren Aufwachsen einem militärischen Drill gleichkam, denen der Name der Autorin Alice Miller so gar nichts zu sagen hat(-te).

An der Hafensstraße schrauben diese Leute das racial profiling eine Stufe höher. Bewohner*innen sind gescannt und in die engere Observation übernommen. Manchmal erhalten sie fußläufige Begleitung. Im Wochenrhythmus erreichen uns Berichte und Bilder, wonach Menschen zu Boden geschmissen, fixiert und abtransportiert sind. Ein Vorfall ist dokumentiert, bei dem ein Polizist in zivil einen Fahrradfahrer mit Sprung und Tritten zu Boden bringt. Klar, denn die Polizei weiß selber und auch diese Aussage ist dokumentiert, daß dem Drogenhandel mit polizeilichen Mitteln nicht beizukommen ist. Versucht sie es dennoch gegen diesen Moment seltener Selbsterkennung dann tut sie es mit den ihr eigenen Mitteln. Die G20 Realität ist für Menschen in St.Pauli und in St.Georg zur Tagesroutine geworden.

Der Gewöhnung daran werden die feierlichen Momente des „Festival der grenzenlosen Solidarität“ erwartbar einiges entgegen zu setzen haben. Am 5. Juli auch auf FSK und dann bis mindestens zum 8. Juli.

Lassen wir uns was einfallen.

45 Jahre JUZ - 45 Jahre extrem demokratisch!

Im Dezember berichtete das FSK von einem Versuch, das Jugendzentrum in Selbstverwaltung Friedrich Dürr in Mannheim (JUZ) schließen zu lassen. Er konnte mit einer Ad-hoc-Kampagne abgewendet werden. Der vorliegende Text ist eine stark gekürzte Version einer Reflexion auf diese Vorkommnisse, die eine Chronologie, eine Einschätzung zur politischen Lage und einen Dokumentationsteil umfasst. Passend zum ‚G20-Jubiläum‘ wird diese Broschüre publiziert, sie ist online abrufbar.

Das Jugendzentrum in Selbstverwaltung Friedrich Dürr (JUZ) in Mannheim feierte in diesem Jahr seinen 45. Geburtstag. Als im Jahr 1972 eine große Anzahl Jugendlicher durch die Schließung des letzten innerstädtischen Jugendhauses auf der Straße landeten und sie nicht mehr länger der Willkür „der Stadtbürokratie“ ausgeliefert sein wollten, wurde von ihnen selbst jene in der Grundstruktur noch heute gültige Konzeption des JUZ (mit Vollversammlung und Trägerverein) erarbeitet, die eine Bevormundung durch „Stadttherren“ und Erwachsene bestmöglich ausschließen sollte. Als Widerstand gegen zahlreiche Kriminalisierungsversuche durch Schutzpolizei, Ordnungsamt, Stadtverwaltungen (inklusive des Jugendamts) und die Lokalpostille kam es in der ersten Jahreshälfte 1973 zu seiner Gründung. In diesen 45 Jahren hat sich das JUZ sukzessiv als politisches wie soziokulturelles Zentrum etabliert. Die Stadt Mannheim erkennt das vielfältige Engagement im JUZ inzwischen an, indem es seit Jahren Träger der Jugendförderung ist und sie dem JUZ das Gebäude mietfrei überlässt sowie einen regelmäßigen Zuschuss, von dem unter anderem 1,5 Personalstellen finanziert werden, zur Verfügung stellt.

Diese stadtpolitische Anerkennung stand im Dezember 2017 ganz plötzlich massiv auf der Kippe. Die CDU Gemeinderatsfraktion reichte zwei Anträge in die Etatberatungen des Doppelhaushalts 2018/19 ein, die dem JUZ die Zuschüsse streichen und die mietfreie Überlassung des Ge-

bäudes aufkündigen sollten. Damit versuchten der Vorsitzende Claudius Kranz und seine Fraktion die verschobenen Verhältnisse im Gemeinderat, die durch den Übertritt eines Stadtrates von den GRÜNEN zur CDU zustande kamen, und die politisch nach rechts verschobene gesellschaftliche Debatte unter explizitem Bezug auf den G20-Gipfel in Hamburg auszunutzen, um das JUZ im städtischen Diskurs zu diskreditieren und in seiner jetzigen Form zu schließen. Sie kalkulierte ganz offensichtlich mit den Stimmen von Rechtsaußen, also dem NPD-Stadtrat Christian Hehl, einem mehrfach verurteilten Neonazi-Schläger, und der BÜRGERFRAKTION (früher Afd/ALFA).

Der Versuch, das JUZ schließen zu lassen, spiegelt bundesweite Entwicklungen wider und sagt mehr über diejenigen aus, die die Anträge verfasst haben, als über uns: In historischer Perspektive wie aktuell bestehen Tendenzen zu autoritärem Denken, die in repressive Lösungen und den Versuch, nicht Gewolltes auszuschließen, münden.

Dies zeigt sich in den Anträgen in der Berufung auf das Konstrukt ‚Linksextremismus‘, der Instrumentalisierung der Ereignisse um G20 in Hamburg im Kontext erstarkender Sicherheitsdiskurse. Indem unter anderem auf Papiere des Inlandsgeheimdienstes, dem „Verfassungsschutz“, verwiesen wurde, nehmen die Anträge den Extremismusansatz zur Grundlage ihrer Argumentation und diffamieren damit das JUZ als ‚linksextrem‘. Dabei ist dieser ‚Ansatz auf mehreren Ebenen höchst problematisch: Die Annahme von „Extremismus“ als Phänomen am Rand der Gesellschaft ist, abgesehen von einigen Wissenschaftlern, die häufig selbst wenig Distanz zu rechten Haltungen und Politiken aufweisen, in seriöser Forschung widerlegt und wird als ordnungspolitisches Herrschaftsinstrument benutzt.

Doch nicht nur solch zweifelhafte Denkmotive wie der Extremismusansatz wurden als Argumentationsschemata gegen das JUZ eingesetzt. Um gegen das JUZ vorzugehen, wurden in den Anträ-

gen explizit die Ereignisse rund um den G20-Gipfel im Juli 2017 in Hamburg zum Anlass genommen, ohne dabei konkrete Zusammenhänge zum JUZ benennen zu können. Wenn die Mannheimer CDU schon auf externe Ereignisse wie die G20-Proteste referiert, dann fragen wir uns, ob denn die Hamburger, wie die vielen anderen dort zum Einsatz gekommenen, Polizeigruppen in irgendeinem Verfassungsschutzbericht auftauchen werden, da sie als staatliche Institutionen jede Menge offene Rechtsbrüche begangen haben, die die Grundfesten ihres vielbeschworenen Verständnisses von Demokratie angreifen. Stattdessen beklagt die Mannheimer CDU in einem der Anträge, dass das JUZ sich „zu keinem Zeitpunkt von der Gewalt in Hamburg distanziert oder Worte des Bedauerns für die verletzten Polizeibeamten, geschädigten Gewerbetreibenden, Besitzer angezündeter Autos usw. gefunden“ hat. Fernab der Frage, was es bringen soll, wenn sich irgendein Jugendzentrum in Baden-Württemberg von irgendwelchen fernen Ereignissen distanzieren soll, mit denen es in keinem Verhältnis steht, fragen wir uns zuletzt: Wer stoppt endlich diese Chaoten und ihre Rädelsführer*innen in Polizei und Politik? Oder, wie das Offene Antifaschistische Treffen in ihrer #JUZbleibt-Stellungnahme formuliert hat: „Wann hat sich die CDU jemals von Hetzer*innen wie Erika Steinbach oder von den rassistischen Äußerungen ihrer Schwesterpartei der CSU distanziert“? Stattdessen wurden einer ihrer größten Hetzer (‘Obergrenze’; Grenzschließung, Orbán-Fan) nun ‚Innen- und Heimatminister‘ und die Koryphäen des Ausnahmezustands, Hartmut Dudde und Olaf Scholz, nun Leiter der Hamburger Schutzpolizei und sogar Vize-Kanzler der BRD. Es liegt die Vermutung nahe, dass die ganze Angelegenheit nicht der Wahrheit oder der Information der Bürger*innen dient, sondern einzig ihrer Desinformation aus politischem Kalkül zu deren Verunsicherung – und das, indem politische Gegner*innen denunziert und zu Staatsfeind*innen obersten Ranges erklärt werden. Die Inszenierung des G20-Diskurses, die durch die CDU, aber mindestens auch von Teilen aller anderen im Bundestag vertretenen Parteien überhaupt erst geschaffen wird, dient dazu, Gegendiskurse zu verdrängen, politische Gegner zu diskreditieren und dadurch gesellschaftliche Widersprüche und Ausschlussprozesse zu verdecken: Der Haushaltsüberschuss des deutschen Staates von rund 37 Milliarden Euro zum Ende des Jahres 2017, welcher u.a. nur mit Hilfe von Exportüberschüssen sowie einer rigiden Austeritätspolitik nach innen

wie außen zustande kommen konnte, wird mit der deutschen Dominanz in Europa auch 2018 weiter anhalten. Demgegenüber finden sich auf der anderen Seite soziale und finanzielle Notlagen, prekäre Beschäftigungsverhältnisse und soziale Ausschließung, die mit gesellschaftlichem und institutionellem Rassismus zusammenkommen. Sie sind kein ‚Unfall‘, persönliche Schuld oder unintendierter Nebeneffekt von Wirtschaftspolitik, sondern Resultat und Teil des Prozesses, der den ‚Standort Deutschland‘ respektive ‚Standort Mannheim‘ weltweit konkurrenzfähig halten soll. Der G20-Gipfel dient dabei als ordnungspolitischer Lösungsversuch für die Armutsprobleme auf der Welt, er scheitert jedoch schon daran, dass die viel stärker von Armut betroffenen Länder gar nicht an der Erarbeitung der Lösung beteiligt werden.

Der G20-Diskurs, Modelle wie der ‚Extremismusansatz und Angstpolitiken mit dem Schüren rassistischer Ressentiments haben also einiges miteinander zu tun. Es spricht den hunderten Opfern rechter und rassistischer Gewalt Hohn, wenn nun, wie in der ‚Berliner Erklärung der Innenminister der CDU und CSU‘ formuliert, „gegen den Linksextremismus mit gleicher Entschiedenheit wie gegen Rechtsextreme vorgegangen werden“ soll. Denn Betroffene rechter Gewalt sind häufig auch diejenigen, die durch Ausschließung, Marginalisierung oder verschiedenste Formen von strukturellen Gewaltverhältnissen an den Rand gedrängt oder sogar ermordet werden, diejenigen, die Ziel der autoritären Politik sind. Das ist die Gewalt, die von denjenigen, die ernsthaft an ‚Linksextremismus‘ glauben, vorangetrieben und durch wirtschaftliche Not sowie chauvinistische Ressentiments aller Art befördert wird. Wir befinden uns in einer Zeit, in der ein neonazistisches Terrornetz, das von mindestens 40 V-Leuten des Verfassungsschutzes umgeben war und je nach Schätzung mindestens 150 Unterstützer*innen hat, sich selbst enttarnen muss. In der seit 1990 um die 200 Todesopfer rechter Gewalt zu beklagen sind. Es gibt tägliche An- und Übergriffe auf Geflüchtete und ihre Unterkünfte, auf politische Gegner*innen, nicht nur ‚Antifas‘, sondern auch nicht selten Leute aus anderen zivilgesellschaftlichen Zusammenhängen oder Bürgermeister*innen in Kleinstädten. Dass 500 offene Haftbefehle und regelmäßige Funde schwerer Waffen bei Neonazis und Reichsbürger*innen nicht dazu führen, dass diejenigen, auf die diese Waffen gerichtet sind – nämlich migrantische Menschen, People of Color, Obdachlose, LGBTIQ, Jüd*innen,

antifaschistisch oder antirassistisch Engagierte, gesellschaftlichen Rückhalt bekommen, sondern diskriminiert, kriminalisiert, eingesperrt oder abgeschoben werden, ist der eigentliche Skandal.

Ersichtlich wird die irrationale Angst und die tief verankerte Sehnsucht nach Ordnung in Mannheim am Ende November 2017 erneut veröffentlichten ‚Sicherheitsbarometer‘: *„Die Kriminalitätsfurcht ist in Mannheim, wie in vielen anderen deutschen Städten auch, in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen“*. Unter anderem die Kriminalstatistik, die im Mai 2018 vorgestellt wurde, lassen solche Schlüsse eigentlich nicht zu – auch bei aller Kritik, die an ihnen geäußert werden muss. Dennoch wird diese Angst immer wieder mit parteiübergreifendem Law-and-Order-Getöse sowie durch den Ausbau der Sicherheitstechnik und -architektur (respektive Personal) geschürt. Auch in Mannheim gibt es dafür zahlreiche Beispiele. Der Kommunale Ordnungsdienst, der bereits über polizeiliche Befugnisse verfügt, wurde 2017 durch die Gründung eines *„Besonderen Ordnungsdienstes“* erweitert. Mitarbeiter*innen des Kommunalen Ordnungsdienstes tragen seit einiger Zeit polizeiähnliche Uniformen und haben Fahrzeuge mit der Aufschrift ‚Polizeibehörde‘. Neben z.B. Verkehrsüberwachung sind sie auch für *„Gefahrenabwehr“* zuständig und sollen das sogenannte subjektive Sicherheitsempfinden der Bürger*innen verbessern. Dies ist nicht nur Symbolpolitik, sondern konkret gegen Menschen gerichtet, die als ‚gefährlich‘ klassifiziert werden und damit ein Mittel soziale Ausschließung durchzusetzen. Die Polizeistreifen am Neckar, die seit ca. zwei Jahren permanent Kontrollen von Menschen, die nicht nach weißen Deutschen aussehen, durchführen, sind nur ein Beispiel davon. Gruppen, die nicht ins Raster passen, wird mit kommunaler Ordnungspolitik und repressiver Pädagogik begegnet. Es wurde ein ‚Hilferuf‘ des OB Peter Kurz (SPD), in der Presse als ‚Brandbrief‘ bezeichnet, an den Innenminister Baden-Württembergs, Thomas Strobl (CDU), aufgesetzt, um das vermeintliche Problem, die ‚kriminellen‘ Minderjährigen mit Fluchtgeschichte, ordnungspolitisch mit der Forderung nach geschlossenen Unterbringungen zu ‚lösen‘. Dabei handelte es sich um 15 so gezeichnete *„jugendliche Straftäter aus Nordafrika“*. Genau diese autoritäre Politik ist die Strategie, um mit den selbst geschaffenen gesellschaftlichen Widersprüchen umzugehen. Dabei geraten, in Mannheim wie anderswo, diejenigen in den Fokus, die auch sonst als ‚kriminell‘, ‚ge-

fährlich‘ oder auch nur ‚anders‘ gelten. Am liebsten kein Alkohol und keine ‚Asozialen‘ und am liebsten auch keine lärmenden Jugendlichen oder keine Jugendhäuser mehr in Innenstadtnähe. Wer die *„Unwirtlichkeit der Städte“* (A. Mitscherlich) in gleichem Maße befördert wie Militarisierung und soziale Ausschließung, benötigt wahrlich keine Debatte mehr darum, wie die Städte fernab des Konsumzwangs wieder lebenswerter werden.

In solch Fahrwasser kann schon mal ein selbstverwaltetes Jugendzentrum zum *„Anlaufpunkt des gewaltorientierten linksextremistischen Treibens“* stilisiert werden, dem schnellstens die Förderung entzogen werden müsse. Die CDU versuchte auf diesem Wege ihr Kürzungsvorhaben im sozialen Bereich, das sie quasi durch die Hintertür vornahm, zu verschleiern, indem sie einem widerpenstigen Jugendzentrum die öffentliche Förderung entziehen wollte.

Die Rechte profitiert von der gegenwärtigen Stimmungsmache. Die Forderung aus verschiedenen Teilen des Mannheimer Gemeinderats im Nachgang der Haushaltsverhandlungen im Dezember 2017, sich vom ‚Extremismus‘ zu distanzieren, steht exemplarisch einerseits dafür, dass die Verwendung solcher Floskeln sowie ihre Instrumentalisierung Früchte trägt. Andererseits bedeutet es für uns im JUZ ganz konkret, dass im Zuge dieses falschen Demokratieverständnisses zugleich auch die langfristige Weiterförderung alles andere als garantiert ist. Nicht erst seit dem Einzug der AfD in die Parlamente sehen sich zivilgesellschaftliche Projekte im gesamten Bundesgebiet, die sich gegen Diskriminierungen aller Art wenden, mit dem Versuch der Disziplinierung unter Androhung des Entzugs ihrer Förderung konfrontiert. Mit den immer gleichen Mitteln (kleine Anfragen, Anträge etc.) wird hierbei – vorwiegend seitens der AfD, wie hier am CDU-Antrag jedoch ersichtlich, auch anderer (national)konservativer Parteien – versucht, Feindbilder und Schreckensszenarien aufzubauen, politische Gegner*innen existentiell zu bedrohen und dabei zugleich vorwiegend im sozialen, kulturellen und erinnerungspolitischen Bereich Kürzungen vorzunehmen. In populistischen Eiszeiten kommt dies gut an.

Die Aktiven des Jugendzentrum in
Selbstverwaltung Friedrich Dürr in Mannheim

Der Blick nach Marokko

Dem Asylkonflikt in der gesellschaftlichen Rechten die geschichtsbewusste Forderung nach dem Menschenrecht auf Asyl entgegensetzen.

„Wir können nicht alle bei uns aufnehmen“ sagte Andrea Nahles, kurz nach einer Anti-AfD-Demo in Berlin. Und verkauft dieses Statement als „Willkommenskultur“: „Menschen, die weder geduldet noch als Asylbewerber anerkannt werden, müssen schneller Klarheit haben, dass sie nicht bleiben können und zurückgebracht werden“, ergänzt sie. Man könnte meinen, dass sich die Demonstrant*innen gegen Nahles, gewendet hätten, sieht man bei den Aussagen bezüglich der „sicheren Herkunftsstaaten“ kaum Unterschiede zwischen denen der AfD und denen der SPD. Die vor einigen Tagen dazu von einem sächsischen Partei-Genossen veröffentlichte Solidaritätserklärung unter dem Motto „Auch ich bin ein Rassist“ erweist Nahles dabei sicher einen Bärendienst.

Diese Debatte vor wenigen Wochen ist Teil der Entwicklung, die sich gerade zur Koalitionskrise verschärft, dem Machtkampf zwischen CSU und CDU. Dabei sind in der Regierungskoalition weder die Erfindung neuer „sicherer Herkunftsstaaten“, noch die Idee extraeuropäischer Migrationszentren in Nordafrika umstritten. Nein, im Wesentlichen ist die neue Stufe der Menschenfeindlichkeit der CSU-Forderung nach Abweisung von Geflüchteten an den deutschen Außengrenzen ein Positionskampf zwischen den etablierten neoliberalen Parteien (u.a. CDU und SPD) und den offen rechtspopulistischen bis faschistoiden Parteien (u.a. AfD und CSU), mit direkter Konterkarierung der Merkel-Politik des Jahres 2015. Wenn man dabei den Blick auf Europa weitet, zeigt sich diese Spaltung aktuell auch international zwischen der Achse Macron-Merkel, die versucht ihre neoliberale Politik durch die pseudo-humanistische Maskierung zu verteidigen, während die rechten Kräfte der Achse Seehofer-Kurz-Orban bereits offen aggressive, rassistische Politik betreiben. Trotz unterschiedlicher Ausrichtungen, organisieren sowohl die klassischen neoliberalen, als auch die rechten Kräfte aktuell eine weitere Verschlechterung des

Asylrechts, die Erweiterung des „Asylkompromisses“ von 1993. Bereits damals wurden eine drastische Verschärfung, ja eigentlich die Abschaffung des Asylrechts, mit der Einführung von „sicheren Herkunftsländern“ und der Drittstaatenregelung durchgesetzt.

Die Linke sollte in dieser Situation in Gemeinschaft dazu das ursprünglich antifaschistisch bestimmte Menschenrecht auf Asyl für alle Menschen (wieder)erkämpfen. Dabei ist dem mystifizierenden Populismus auch ein bewusstes Geschichtsverständnis entgegenzusetzen, denn: Die Retroperspektive verdeutlicht, dass es sich zum Beispiel bei dem Terminus „sichere Herkunftsstaaten“ aus linker Perspektive im Kapitalismus nur um ein Oxymoron handelt.

Blicken wir nach Marokko, in das nordafrikanische Land, in dem nicht zuletzt die Sozialdemokratie verfolgt wird und das aktuell als „sicheres Herkunftsland“ gehandelt wird. Hier lebt der Großteil der Einwohner*Innen alltäglich unter menschenunwürdigen Bedingungen – und das nicht erst seit kurzem. Marokko ist seit 1992 eine konstitutionelle Monarchie, sprich: Der König Mohammed VI, einer der reichsten Männer der Welt, hat die alleinige Entscheidungsmacht über das Militär. „Unterstützt“ wird er von einem gewählten Parlament, welches er allerdings beliebig neu zusammensetzen oder auflösen kann. Die stärkste Partei im Parlament ist die konservativ-islamische Partei PJG – da aus der Bevölkerung jedoch weniger als die Hälfte der (offiziell Gemeldeten) wahlberechtigt ist, wäre es falsch zu behaupten, die Partei sei vom Volk gewählt. Die Gesellschaft zeichnet eine weithin wahrnehmbare Spaltung aus: Auf der einen Seite die superreichen Manager*Innen, meist ansässig in den, modernen Großstädten Casablanca, Marrakesch oder Tanger. Direkt daneben leben Groß-Familien in kleinen Wohnungen, knapp ein Drittel der Marokkaner*Innen sind Analphabeten, die Jugendarbeitslosigkeit beträgt 20 Prozent – selbst mit einem Universitätsabschluss ändert sich nichts an der Perspektivlosigkeit. Auch der Zugang zur Gesundheitsversorgung ist für die Meisten

quasi nicht vorhanden. Dadurch wird Korruption zur Normalität, bereichert die ohnehin schon Reichen, lässt die Armen ärmer werden – und das Vertrauen untereinander zerbröckeln, da Jeder Jeden überwacht. Hinzu kommen starke Einschränkungen der Menschenrechte. Vergewaltigung in der Ehe wird nicht geahndet, die Eheschließung mit Minderjährigen ist nicht verboten. Auf Homosexualität steht Gefängnisstrafe, die Pressefreiheit ist

stark eingeschränkt, Linke und politische Oppositionelle werden verfolgt.

Die systematische Unterdrückung hat eine lange Geschichte, die wir im nächsten Transmitter genauer betrachten werden.

GECKOS



Die 16-Jährige Künstlerin HIBA KHAMLISCHI drückt mit dem Wandgemälde in Asilah aus, dass die Zeit gekommen ist, um wieder für Frieden zu kämpfen.

Von Jud Süß bis George Soros - der „Finanzjude“ als Konstante rechten Denkens

E Dass Antisemitismus auch unter Linken, MuslimInnen und in der vermeintlich guten Mitte der Gesellschaft verbreitet ist, beginnt sich herumzusprechen, wenn auch noch viel zu langsam. Doch es gibt keinen Grund, deswegen den rechten Antisemitismus aus den Augen zu verlieren. Zumal in Krisenzeiten, in denen sich die Stimmungslage großer Bevölkerungskreise rasant nach rechts verschiebt und so genannte „Rechtspopulisten“ im Aufwind sind, von denen manche so tun, als hätten sie mit Antisemitismus nichts am Hut.

Ein zentraler Topos rechten Denkens ist der identitäre Bezug auf „Volk und Vaterland“. Diese ihre Liebesobjekte würden, so die rechte Phantasia, von dunklen Kräften bedroht, die sie zerstören wollten. Glücklicherweise durchschauten die Rechten jedoch die finsternen Pläne der mächtigen Strippenzieher und seien deswegen angetreten, die drohende Gefahr für Volk und Vaterland abzuwenden.

Anknüpfend an die fast 2000jährige Geschichte des christlichen Antijudaismus konnten die Vaterlandsverteidiger die Frage, wer genau denn diese eingebildeten Bösewichte sind, mit traumwandlerischer Sicherheit beantworten: „Die Juden!“ Keine Bevölkerungsgruppe wurde jemals so sehr mit all dem identifiziert, was Rechten verhasst ist: Modernität, Liberalität, Individualismus, Emanzipation, Intellektualität und Kosmopolitismus. Vor allem aber wurden die Juden - und das nicht nur von Rechten - mit der unheimlichen „Macht des Geldes“ gleichgesetzt. Schon lange hatte die mittelalterliche Kirche den als „Gottesmördern“ Stigmatisierten die Ausübung der meisten Berufe untersagt und ihnen das „schmutzige Geldgeschäft, das eines ehrlichen Christen unwürdig war“ zugewiesen. Dass sich im 19. Jahrhundert, als der Industriekapitalismus explodierte und Banken wie Pilze aus dem Boden schossen, unter den Bankiers deutlich mehr Juden befanden als es ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung entsprach, war die logische Folge dieser jahrhun-

dertelang vererbten Tradition. Einem historisch-kritischen Blick erschließt sich das leicht, einer Rechten, für die völkische Geschichtsmymen konstitutiv sind, weit schwerer. Es überrascht daher nicht, dass die Kombination von völkischer Ideologie und warenfetischistischem Bewusstsein der Marktwirtschaftsinsassen, die die abstrakte Herrschaft des Kapitals nicht durchschauen und „biologisieren“ den schlimmsten antisemitischen Furor aller Zeiten entfachte.

Adolf Hitler selbst betonte, welch zentrale Bedeutung für die nationalsozialistische Ideologie die „Erkenntnis“ vom vermeintlichen Unterschied zwischen einem „guten“ und einem „schlechten“, weil spekulierenden Kapital hat:

„Den Unterschied dieses reinen Kapitals als letztes Ergebnis der schaffenden Arbeit gegenüber einem Kapital, dessen Existenz und Wesen ausschließlich auf Spekulation beruhen, vermochte ich früher noch nicht mit der wünschenswerten Klarheit zu erkennen ... Dieses wurde nun auf das gründlichste besorgt von ... Gottfried Feder. Zum ersten Male in meinem Leben vernahm ich eine prinzipielle Auseinandersetzung mit dem internationalen Börsen- und Leihkapital. Nachdem ich den ersten Vortrag Feders angehört hatte, zuckte mir auch sofort der Gedanke durch den Kopf, nun den Weg zu einer der wesentlichsten Voraussetzungen zur Gründung einer neuen Partei gefunden zu haben.“²

Das Bild des verhassten Börsenspekulanten passte haargenau zum Phantasma des Juden, der mittels seiner Macht über das Geld das Volk der ehrlich Arbeitenden betrügt und beherrscht. Als der Spielfilm „Jud Süß“ 1940 in die Kinos kam, brach er alle Zuschauerrekorde. Über 20 Millionen strömten in die Kinos und sahen dort bestätigt, was sie dachten, fühlten und wünschten. Ein raffinierter Finanzexperte hilft dem Herzog von Württemberg immer wieder aus der Patsche und verschafft sich so wachsenden Einfluss am Hof. Er selbst und seine Kumpane - allesamt Juden - bereichern sich schamlos, indem sie dem ehrlich ar-

beitenden Volk immer tiefer in die Tasche greifen. Am Ende wird der Jude zur tiefen Befriedigung des Volkes erhängt. Wenige Monate nach diesem Kassenschlager beschließt die Wannseekonferenz die „*Endlösung der Judenfrage*“.

Nach der Schoah ist der offene Antisemitismus diskreditiert und es gibt bekanntlich „*keine Antisemiten mehr*“. Das gilt in der Selbstwahrnehmung auch für die meisten heutigen Rechten. Charakteristisch jedoch ist deren selektive und instrumentelles Verhältnis zu bestimmten Normen, die weitgehend hegemonial wurden: Sie sind „*feministisch*“, aber nur wenn es um den Islam geht. Sie sind „*für Menschenrechte*“, aber nur, um zu behaupten, „*Angehörige fremder Kulturen*“ könnten damit nichts anfangen. Und sie sind selbstverständlich auch gegen Antisemitismus, aber nur bei Arabern und Türken. Eine Karikatur von Kritik also. Aber auch ohne Biologisierung des Kapitalismus kommt rechtes Denken nicht aus. In keinem politischen Lager zeigen sich dabei so viele fließende Übergänge zum offenen Antisemitismus wie beim so genannten Rechtspopulismus. Niemand steht dessen AnhängerInnen so sehr für den neuen „*Finanzjuden*“ wie der jüdische Milliardär und Finanzinvestor George Soros, den Rechte weltweit abgrundtief hassen. Kein Wunder, denn Soros finanziert Projekte, die sich für offene Gesellschaften und Demokratie, für Menschenrechte und Minderheitenschutz engagieren. Viktor Orbán, von der AfD verehrter Regierungschef in Ungarn, beschreibt Soros so:

„*Der Feind ist böse und listig. Er kämpft nicht mit offenem Visier, sondern versteckt sich. Er ist nicht national, sondern international; er glaubt nicht an Arbeit, sondern spekuliert; er ist rachsüchtig und attackiert immer das Herz*“.

Die antisemitischen Chiffren springen ins Auge.

Eine Partei wie die AfD, deren Vorsitzender stolz auf „*die Leistungen*“ deutscher Soldaten beider Weltkriege ist³ und die Zeit des Nationalsozialismus als „*Vogelschiss*“ bezeichnet⁴, schließt selbstredend keinen Landtagsfraktionsvorsitzenden aus, der mobil macht gegen „*die wenigen Dunkelmänner im Hintergrund, die von Gier und Machtwillen und Machtstreben zerfressen sind*“ und dem „*deutschen Volk*“ eine „*Neue Weltordnung mit der Auflösung der Staaten, der Völker, der Kulturen, ja sogar der Geschlechter*“ aufzwingen wollen.⁵ Wo keine vernünftige Kapitalismuskritik, sondern der Glaube an böse Strip-

penzieher herrscht, lauert der Ausbruch der Barbarei. Zumal in Krisenzeiten, wo immer mehr Menschen mit Recht befürchten, zu den Verlierern zu gehören. Denn es ist ein offenes Geheimnis, dass auch die deutsche Wirtschaft nicht vor dem Absturz gefeit ist. Die Krise des Euro ist schon längst zur Krise der EU geworden und dass die Tage gezählt sind, in denen der Exportweltmeister auf Kosten anderer leben konnte, pfeifen die Spatzen sowieso von den Dächern. Krisenzeiten, man könnte es spätestens seit 1929 wissen, begünstigen die explosive Verbreitung des Ressentiments. Die Kombination von völkischer Ideologie und warenfetischistischem Bewusstsein hat nichts an Bedrohlichkeit verloren. Der rasante Aufstieg der AfD, deren protofaschistischer Charakter sich immer deutlicher herauschält, lässt auch in dieser Hinsicht nichts Gutes erwarten. Deren Bundessprecher Jörg Meuthen, den manche immer noch für „*gemäßigt*“ halten, spricht schon ganz ähnlich wie Orbán über Soros. Der benutze nämlich seine Milliarden, um „*eine neue Weltordnung*“ herbeizuführen.

Lothar Galow-Bergemann

¹Vgl. Moische Postone, Nationalsozialismus und Antisemitismus <http://www.krisis.org/1979/nationalsozialismus-und-antisemitismus>

²Adolf Hitler, Mein Kampf, 228f

³<https://www.welt.de/politik/deutschland/article168663338/Gauland-fordert-Recht-stolz-zu-sein-auf-Leistungen-in-beiden-Weltkriegen.html>

⁴<http://www.faz.net/aktuell/politik/inland/gauland-hitler-nur-vogelschiss-in-deutscher-geschichte-15619502.html>

⁵https://www.huffingtonpost.de/entry/hoecke-pegida-afd-neue-weltordnung_de_5b07cd59e4b0fdb2aa523a81 und <https://www.bnr.de/artikel/hintergrund/afd-rechtsau-en-h-cke-an-vorderster-front>

Notizen zum queerkommunistischen Denken

A. wie Anti-Identitäre Aktion

oder Die Kapitalverhältnisse halten das Hufeisen und erzählen was vom Pferd

Verdinglichung, Verfestigung, Erstarrung, Verhärtung - von der Identität zum identitären ist es nur ein Wimpernschlag. Ein symbolischer Wimpernschlag von nur einem Moment. Es braucht nur einen Augen-Blick, ein nochmals Hinsehen und schon wird das Vorgefundene zum Eigenen. Dieses Stillstellen der Zeit, das Einfrieren der Identität, der Identifikation macht das Erschaffene, Identitäre verwertbar, verwendbar, nutzbar, aufstellbar und tautologisch. Es ist nun wirklich wie es ist, weil es nicht mehr bedacht werden kann, soll, muss, darf. Mensch kann der eigenen Propaganda glauben und einfach das nicht nach-gedachte nach-malen, dem Unverstandenen einen inneren Sinn unterschieben, einen Mythos machen. Einen Code also, eine Chiffre, ein Bild - nicht Mikro-Poesie, eher anti-Poesie, sich nicht entfaltender Widerspruch. Un-entschiedene Vereinseitigung. Entschiedene Vereinseitigung führt zum selben Ergebnis, übrigens.

Anti-Identitäre Aktion geht von einer Handreichung aus. Die Sprache reicht das Wort den Menschen reicht das Wort der Arbeit an der Verhältnissen. An allen Stellen ist der Übergang von Identität zu identitärem Denken ein Notfall. „Souverän ist wer den inneren Ausnahmezustand zu erinnern lernt, um ihn aufzuheben, was den Beginn revolutionären Denken markiert“ - dies wäre ein schönes Zitat, wenn es jemensch gesagt hätte. Erst nach Übergängen, nach Gradualisierung, Schrittbarmachung tasten, erst die Hand zurück ziehen, wenn der Schmerz die Kunstgrenze durchmisst und Folter wird: dort wird identitäres, mythisches notwendig, wenn wir dem „falschen“ Subjekt nicht gleich Vernichtung androhen wollen - was uns vom Faschismus unterscheiden sollte. Den Notfall, als Notfall markieren - in die Hand ritzen, die Narbe ist der Code, die Narbencreme ist das reflexive Gespräch, das Vergessen die sozialen Beziehungen. Oder: Die Narbe ist der

Code, die Narbencreme ist soziale Handreichung, das Vergessen das Auf-Arbeiten der gesellschaftlichen Selbst-Organisation, die Aneignung der Verhältnisse zur radikalen Entwurzelung des Bedürfniszwangs der aus der vertragsversachlichten Vergangenheit auf uns wirkt: naturalisiert als Kapitalismus, als Mythos, den wir abwickeln können und zusammen am Faden ziehen, der konkret in Freund*innenschaft verbindet. Das Abstrakte ist das soziale Selbst, gedacht werden kann es dann nicht mehr, wenn das Soziale nicht länger eine Funktion des Ökonomischen und ebenso nicht egalisierte Nebensache ist, um die sich niemensh kümmern müsste-

Anti-Identitäre Aktion beginnt für das in Dingen denkende, das aversiv, auto-destruktiv verträumende in der Ineinanderlagerung von Unvereinbarkeiten. Transgression tektonischer Platten, statt sicherer Wurf polemischer Denunziationen in den Mythos des anderen - mit dem Wurfgeschoss als Mythos ebenso. Wer nicht nachlassen kann, der wird geglicht/kurzgeschlossen und die Zuschreibungen hinterlässt, während die Identität bleibt. Das Private hinterlässt Spuren, die gelegten Spuren fallen auf die Spurenleger zurück: Die Kapitalverhältnisse halten das Hufeisen und erzählen was vom Pferd. Die Frage ist: Wo finde ich Trost, Zuneigung, Liebe, wenn mir die identitären Kragen platzen - findet die Orte und baut sie auf: in diesem Verhältnis vollzieht sich die Flucht aus dem Fliegenglas des notwendig falschen Bewusstseins - also auf dem Knast: Enge und Leere... wer langweilt sich noch Mal?

„Oliver, du musst wissen, Provokation alleine ist nicht alles.“

Diese beinahe ikonenhafte Aussage wurde getätigt von dem Schauspieler Moritz Bleibtreu und lässt sich finden in einer Folge der Sendung *„Durch die Nacht mit...“*. In diesem Fall wäre der Titel korrekterweise wie folgt zu vervollständigen: *„Durch die Nacht mit Oliver Pocher und Moritz Bleibtreu“*. In der Sendung, produziert und ausgestrahlt vom *„Kultursender“* Arte, wird gezeigt,

wie der Comedian und der Schauspieler gemeinsam eine Nacht er- und durchleben. Das oben geschriebene Zitat deutet bereits daraufhin, dass der Abend nicht ohne kleinere Unstimmigkeiten verläuft – sicherlich nicht zum Bedauern der ProduzentInnen.

Zwei Beobachtungen seien dazu gemacht.

1) Die kleinen Schritte auf den Wegen der Wahrheit – „nicht alles“

Moritz Bleibtreu zügelt hier seinen fast über-eifrigen Kollegen auf beinahe paternalistische Art und Weise. Was dabei anklingt ist ein versteckter Mut zur Zurückhaltung und Bescheidenheit. „Nicht alles“! Die Bemühungen des Kollegen hier mit kleineren und größeren, vermeintlichen Spitzfindigkeiten sich „in die Herzen der Zuschauerinnen“ zu witzeln, beschränkt und mildert er. Dessen ungezügelten Willen „aufs Ganze“ abzu-zielen und dieses stets im Blick zu haben, relativiert er in nur einem Satz. „Nicht alles“ bedeutet noch vieles mehr. Diesem kurzen Moment von Identitätspolitik von Seiten Pochers gebietet Bleibtreu Einhalt und verweist ihn darauf, dass die eigenen Vorteile nicht immer im Mittelpunkt zu stehen haben. „Nicht alles“ zeigt auch auf die Ungenauigkeit mit der hier umgegangen wird. Das kurz zuvor angewandte Prinzip muss dem einer Schrotflinte vergleichbar gewesen sein – Moritz Bleibtreu muss Oliver Pocher wieder auf das vermeintlich Wesentliche stoßen. Betrachtet man nun aber die Pädagogik der gesamten Aussage, stellt man fest, dass sich hier – auf sehr dialektische Art und Weise, wie noch zu zeigen sein wird – Freiheit und die Hoffnung auf Emanzipation verbergen. Bleibtreu schreibt den fragwürdigen Kollegen (wie wir später sehen werden nur bis zu einem gewissen Punkt) nicht gänzlich ab. Ganz im Gegenteil. Er hält für ihn die größte aller Versprechungen bereit: Das ist nicht alles. Indem er dieses exklusive Wissen teilt praktiziert er Aufklärung und Emanzipation in einem. Was der Kollege Pocher im weiteren Verlauf der Sendung daraus macht spielt für unsere Betrachtungen an dieser Stelle keine Rolle. Grundsätzlich geht Moritz Bleibtreu jedoch von der Möglichkeit einer Möglichkeit von Besserung aus. Mit dem Verweis auf eine Welt, die noch „nicht alles“ ist, fordert er den Kollegen auf das eigene Handeln schonungslos zu reflektieren.

2) Das deutsche Schauspiel als Sperrspitze der Aufklärung – „ist“

Moritz Bleibtreu, so viel scheint aus dieser Szene ersichtlich, ist praktizierender Dialektiker. Das „ist“ welches er dem Kollegen Pocher zu-spricht, ist sein „wird sein“. Im Angesicht der Situation ist er sich bewusst, dass seine wohlwollende Pädagogik vor allem der Stärkung der eigenen Position dienlich sein wird. Dabei ist er – seiner Machtposition voll bewusst – keineswegs ungeschickt. Vielmehr kann er die Situation für zweierlei nutzen. Erstens unterstützt er den Kollegen so gut es geht bei dessen Versuchen zur Emanzipation. In wie fern diese von Erfolg gekrönt sein werden ist zu diesem Zeitpunkt ungewiss und irrelevant. Wie weiter oben beschrieben ist sowohl Bildung als auch die Suche nach Wahrheiten ein langsames Prozedere. Zweites festigt Moritz Bleibtreu seine Vormachtstellung. Durch die bereitwillige und kostenfreie Belehrung des Unwissenden zeigt er in einer vermeintlich selbstlosen Geste wie klug und emanzipiert er bereits ist. Dies kann als eine bloße Manifestation der eigenen Position missverstanden werden. Nicht vergessen werden darf dabei, dass es solche Situationen sind, die das schon gelernte weiter verfestigen, sichern und ausbauen. Erst in der praktischen Anwendung von emanzipatorischen Prozessen kann deren theoretisches Potential sich entfalten. Moritz Bleibtreu überprüft hier, ob es Hoffnung gibt.

Leider stellt sich im weiteren Verlauf der Sequenz heraus, dass die Weitergabe von Wissen und das Aufbrechen von selbstauferlegten Denk-verboden nicht immer nahtlos Wirkung entfalten kann.

Angemerkt sei, dass wider allen Hoffnungen zum Trotz sich an der prekären Situation von Moritz Bleibtreu nichts ändert. Als er erkennt, dass die Beziehung zu seinem Gegenüber aussichtslos ist, holt er sich Hilfe in Form seines Freundes Fatih Akin. Gemeinsam verbringen sie einen schönen Abend.

Ps.: Das es sich im „Original“ um die Aussage handelt „Oliver, du musst wissen, Provokation alleine ist nichts wert“ ist dem Autor durchaus bewusst. Um eine marx'sche Analyse der angegebenen Szene sollte es allerdings in diesem Text nicht gehen.

Oben: Ende – Unten: KI

Felix Jackson

»Wenn wir über gestern reden, sprechen wir von heute und morgen«, lautet das Motto des Romans von Felix Jackson.

Nach einem mehrmonatigen Aufenthalt in der Schweiz wegen eines Burn-out, wie man das heute nennen würde, kehrt der Rechtsanwalt Hans Bauer im April 1933 nach Berlin und in seine Kanzlei zurück. Schon bei der Grenzkontrolle im Zug bemerkt er, daß sich das Klima in Deutschland verändert hat, ein jüdischer Mitreisender wird von Kontrolleuren in SA-Uniform schikaniert. In seiner Wohnung angekommen, trifft er den Sohn des Hausmeisters im HJ-Outfit an – der Knirps wird später seine Eltern ans Messer liefern. Bauer irrt durch die Stadt, die ihm fremd und verwandelt erscheint, auf offener Straße wird er Zeuge, wie zwei ältere Juden lebendig verbrannt werden. Seine Freunde, Kollegen und Bekannten aus Künstlerkreisen kuscheln zumeist vor der neuen Obrigkeit, wenn sie sie nicht gar begeistert unterstützen. Er selbst fühlt sich alsbald bedroht durch die Erkenntnis, daß er eine jüdische Großmutter hat und nach den neuen Rasseverordnungen seinen Beruf deshalb nicht mehr ausüben können. Zunächst läßt er sich auf einen Pakt mit dem Teufel in SS-Uniform ein, später, als er eine junge Frau kennenlernt, die im Konzentrationslager fast zu Tode gefoltert wurde, wird ihm klar, daß er Position beziehen muß. Als er diese Entscheidung getroffen hat, wird auch er festgenommen und ins KZ eingeliefert.

Soweit in Kürze das Romangeschehen. Das Buch, 1980 in den USA zuerst unter dem saudummen Titel »*Secrets of the Blood*« erschienen, ist natürlich äußerst spannend, der Autor, Felix Jackson (1902-1992), war schließlich als Drehbuchautor und Produzent ein Hollywoodprofi. Aber auf die Welt gekommen ist er in Hamburg als Felix Joachimson. Und er hat das Aufkommen des Nationalsozialismus in Berlin ebenso hautnah erlebt wie seine Romanfiguren. Erst im Oktober 1933 konnte Joachimson Deutschland verlassen, bis dahin hatte er als Jude vieles von dem auszustehen, was seinen Romanfiguren angetan wird. Verdichtet hat er das historische Geschehen, um herauszustellen, wie schnell alles ging, wie rasch der Zivilisationsbruch geschah. Von heute auf morgen waren zahllose Menschen bereit, ihr Kulturkleid abzulegen und

die Uniform des Bösen überzustreifen. Aus Bürgern wurden Mörder, und weil es alle taten, fühlte sich keiner schuldig. Und heute? Sind wir nicht wieder ganz nahe am Zivilisationsbruch, wenn Kinder von ihren Eltern getrennt und in Lager gesperrt werden, wenn tatenlos zu- oder zumindest weggeschaut wird, wie Flüchtlinge im Mittelmeer ertrinken, wenn Juden auf der Straße angepöbelt oder gar geschlagen werden, wenn eine Partei ins Parlament einziehen kann, die Haß und Empathielosigkeit propagiert ... Ich hätte damals, als ich das Buch übersetzt habe, mir nicht im schlimmsten Alptraum vorstellen können, daß wir an diesen Punkt kommen, an dem wir heute stehen, daß also dieses Buch, das aus einer längst vergangenen und überwunden geglaubten Epoche der Barbarei erzählt, plötzlich wieder aktuell wird, weil es den Bauplan offenbar werden läßt, nach dem heute Faschismus und Gewalt gegen Minderheiten hof- oder doch mindestens seehofffähig werden und ein Land, ja, eine Welt daraus entstehen soll, in der ich nicht leben will. Darum: Wir müssen jetzt ebenfalls Position beziehen. Der Roman »*Berlin, April 1933*« führt uns drastisch vor Augen, was uns blüht, wenn wir stillhalten und hoffen, daß es uns nicht trifft. Wir können in diesem Buch jene Anfänge studieren, derer wir uns mit allen Kräften erwehren müssen.

Stefan Weidle leitetet den gleichnamigen Verlag in Bonn welcher sich bleibende Verdienste um Exilliteratur erworben hat.

Felix Jackson
Berlin, April 1933
Roman
Aus dem Englischen und mit einem
Nachwort von Stefan Weidle
288 Seiten, 23 Euro
Weidle Verlag

RADIO IM JULI

Die ganze CD: Strafe FR - Lufthunger/Touch Dienstag, 3. Juli, 13.00 Uhr

Ein Meisterwerk von 1991, seiner Zeit damals weit voraus. Aber was sagt discogs zu Strafe FR: "A duo of Bernd Kastner (born in 1957 in Düsseldorf, Germany) and Siegfried Michail Syniuga, Strafe Für Rebellion („Punishment For Rebellion“ - later known as Strafe F.R.) started in 1979. Over the course of several albums, they developed a personal style of abstract instrumental music that owed a lot to their use of home-made instruments, found objects and field recordings. They dissolved quietly in the mid 90s, after releasing the „Pianoguitar“ album. Strafe FR returned to the scene in mid 2014 with a new album entitled „Sulphur Spring“."

Gebrochene Totalität - Natur und so weiter: Zur Kritik des Geschlechterverhältnisses Donnerstag, 5. Juli, 09.00 Uhr

Wer über das Geschlechterverhältnis nachdenkt, muss sich üblicherweise zunächst rechtfertigen: Dabei muss der offensiven Verleugnung des Leidens am Geschlechterverhältnis – »Wer sich diskriminiert fühlt, ist selber schuld« – entgegengetreten werden; muss gezeigt und erinnert werden, dass trotz Arbeitsmarktintegration und Bundeskanzlerin keineswegs die Emanzipation bereits eingetreten ist. Die Annahme eines Fortschritts in Sachen Geschlecht, der die Dinge langsam aber sicher zum besseren wende, kennt ein Pendant in der Linken, nämlich das Argument von der Geschlechtslosigkeit des Kapitals, das mit unverdrossener Regelmäßigkeit vorgebracht wird. In einer Variante davon wird die tief-sitzende Verhaftung patriarchaler Strukturen in der warenproduzierenden Gesellschaft zwar anerkannt, aber trotzdem auf das frauenfreundliche Potenzial des Kapitalismus gesetzt.

Migrantpolitan Radio Dienstag, 10. Juli, 17.00 Uhr und Dienstag, 24. Juli, 14.00 Uhr

MIGRANTPOLIT | ISM hinterfragt Grenzen jeder Art. Es zeigt uns, dass die globale Mobilität von Körpern, Ka-

pital und Daten miteinander in Zusammenhang stehen. Diese Praxis steht seit dem „Sommer der Migration“ 2015 und durch den Europaweiten Anstieg reaktionärer rechtspopulistischer Meinungen im Fokus: on Air Talk Show Empresario King Shaka Larry Presents MIGRANTPOLITAN RADIO on FSK 93.0fm Larry brings you trendy current music types, both African and International with snippets of information found within the circle of the serious news breaks, the soft entertainment breaks and sometimes the oddities that abound.

Der Syndikalistische Frauenbund Freitag, 13. Juli, 08.00 Uhr

Mit der Gründung der Freien Arbeiterunion Deutschlands FAUD 1919 stellte sich die Frage, wie sich anarchosyndikalistische Frauen, die nicht im Betrieb tätig waren, organisieren sollten. Anders als spätere anarchosyndikalistische Frauengruppen legte der Syndikalistische Frauenbund seinen Schwerpunkt auf die Hausfrauen, hatte aber auch Arbeiterinnen aus Betrieben und Heimarbeit als Mitglieder.

Vortrag vom 8. Juni bei der FAU Hamburg von/mit Vera Bianchi

Sound Get Mashup Freitag, 27. Juli, 22.00 Uhr

Bang-A-Rang, Shaka-Boom, Click-Clack! Hier nochmal die furiose Sendung im Rewind. Welche Sendung? Benni Bo vom Hallo Werner Clan war mal im Studio und mit dabei war das Mixtape mit Miss Hawaii (Hokaido Style Japan) und Sensational (Crooklyn Style New York USA). Rap Masters, DJ Confusion und Sound Delirium.



SONNTAG, 01.07.2018

09:00 Radyo Metro:pool

11:00 re[h]v[v]o[j]l[te] radio

15:00 Autonom zu Haus

17:00 Radyo Azadi

19:00 Das Brettchen

20:00 Upsetting Station

Die Studio F Ska- und Reggae-Sendung

22:00 Leiden in guter Gesellschaft

Emotainment für das beschädigte Leben

02:00 Nachtmix

MONTAG, 02.07.2018

06:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match ,the broadest beats‘.

08:00 Radyo Metro:pool

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye 'li kadınların kanalı. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 re[h]v[v]o[j]l[te] radio

12:00 Beat the Future

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragsdokumentation aus der „Jenseits der Geschlechtergrenzen“ - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: <http://agqueerstudies.de/>

15:30 Konkret goes FSK

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive

Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Difficult Music For Difficult People

Each Monday on Radio FSK (5-7 pm MEZ / 4-6 pm GMT)

19:00 Info

20:00 recycling: Was erfahren wir eigentlich?

Gedenkorte in der deutschen Erinnerungspolitik und -kultur.

Was, wann und wie ein Ort zu einem Gedenkort wird, wollen wir exemplarisch an Orten zum Gedenken bzw. Erinnern des Nationalsozialismus überlegen. An den Gedenkorten lässt sich untersuchen, wie die gegenwärtige Erinnerungspolitik und -kultur in Deutschland ist und wie sie sich ver-

ändert hat. Was vermitteln deutsche KZ-Gedenkstätten und was vermitteln sie nicht? Worin scheitern sie auch in ihrem Anspruch? Woran liegt das und was sind die politischen Folgen für das Gedenken? Von hier aus wollen wir uns auch mit der aktuellen deutschen Erinnerungspolitik zum NSU beschäftigen. In Hamburg gibt es (k)einen Erinnerungsort für die Opfer des NSU, aber einen Tatort...“ | redaktion3@fsk-hh.org

23:00 AUSFLUG

00:00 Yallah Beats!

Den musikalischen Künsten und weiteren lautförmerigen Artikulationen.

DIENSTAG, 03.07.2018

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

09:00 Musikredaktion

11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querkfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

13:00 die ganze cd: Strafe FR - Lufthunger/Touch

Ein meisterwerk von 1991, seiner zeit damals weit vorraus. Aber was sagt discogs zu Strafe FR: A duo of Bernd Kastner (born in 1957 in Düsseldorf, Germany) and Siegfried Michail Syniuga, Strafe Für Rebellion („Punishment For Rebellion“ - later known as Strafe F.R.) started in 1979. Over the course of several albums, they developed a personal style of abstract instrumental music that owed a lot to their use of home-made instruments, found objects and field recordings. They dissolved quietly in the mid 90s, after releasing the „Pianoguitar“ album. Strafe FR returned to the scene in mid 2014 with a new album entitled „Sulphur Spring“. Die titel: Cambrian: Upper And Middle - 530 To 495 Million Years Ago, Ordovician: Upper - 430 To 420 Million Years Ago, Devonian: Upper - 375 To 360 Million Years Ago, Permian: Upper - 258 To 245 Million Years Ago, Triassic: Upper - 229 To 205 Million Years Ago, Jurassic: Lower And Upper - 205 To 130 Million Years Ago, Cretaceous: Upper - 95 To 65 Million Years Ago, Tertiary: Oligocene And Eocene - 58 To 23 Million Years Ago, Quaternary: Pleistocene - 2.3 To 0.01 Million Years Ago, Quaternary: Holocene - 0.01 Million Years Ago. Kontakt: thomas@fsk-hh.org

14:00 archive & augenzeugen: Expo ,70

Diesmal möchten euch mit ein paar stücken Expo 70 aus der usa mit ihren psychedlik drone vorstellen. Wie ich finde paßt das gut zu heißen oder schwülen sommertagen. Aber was sagt discogs: EXPO '70 was formed in Los Angeles by Justin Wright as a side-project, while he was playing guitar in Living Science Foundation (Second Nature Recordings; GSL50 Compilation). Initially, the group also included Wright's friend, PK. The pair improvised creating sounds bouncing effect-ridden instruments creating a wide range of textures and moods. EXPO '70's first recording and inception was during PK's project SXBRs recording session, resulting in one of many split releases on PK's label. After playing two shows (with Parts & Labor and Tyondai Braxton respectively), they ventured back into the studio. "Live July 18, 2004" was recorded with the help of Bryan Levene /artist], and recalls the spirit of the Taj Mahal Travellers improvisational drones. Returning to the midwest upon the breakup of LSF, Wright began developing EXPO '70 further, collaborating with McKinley Jones of the Kansas City-based Cantus Firmus. The pair recorded "Surfaces" in late 2005, adding synths over improvised guitar tracks pieced together by Jones. In February 2006, Wright completed "Exquisite Lust", his first fully-realized vision of EXPO '70. Dozens of releases followed in its wake. Kontakt: thomas@fsk-hh.org

15:00 Radio Gagarin

17:00 Schwarze Klänge

19:00 Info Latina

20:00 Shalom Libertad

22:00 Blues Brew

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 04.07.2018

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Tirons sur les Cadrans

10:00 gökkuşağı

12:00 Unpeeled

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Freibaduniversität

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktu-

elle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Wortpong

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus. | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Es raschelt um die Lippen

21:00 Multiplication de l'Amusement

22:00 Hirntod

23:00 Another Nice Mess

Surprise, adventure, entertainment and education: Four key words often used for describing Dutch DJ and producer Marcelle/Another Nice Mess. Using live (and in the studio) three turntables, Marcelle takes her mix talents to high heights. She is as much, or even more of, a musician as she is a dj.

01:00 Nachtprogramm

DONNERSTAG, 05.07.2018

07:00 Talkin' bout a Revolution?

Sendereihe über 1968

Text zu der Sendung in diesem Heft unter Montag, 11. Juni, 14.00 Uhr. | redaktion3@fsk-hh.org | <https://bit.ly/2IV3hPT>

09:00 Gebrochene Totalität - Natur und so weiter:

Zur Kritik des Geschlechterverhältnisses

Die Vorträge von Karina Korecky von Koschka Linkerhand handeln von den Gründen für die sich permanent wiederholende Konstellation von Verleugnung und Rechtfertigung der Geschlechterdifferenz, die den Feminismus dazu zwingt, immer wieder von vorne anzufangen. Aus verschiedenen Perspektiven entwickeln wir eine materialistische Kritik, die den Zusammenhang von Kapital und Geschlecht nicht als logischen fasst, sondern negativ. | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Siesta Service

13:00 Es raschelt um die Lippen

14:00 Das Bild lächelt die Zukunft

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 Mondo Bizarro

Mondo Bizarro Punkrock Radio Magazin: Zweistündiges Punk- und Hardcore-Magazin mit Neuigkeiten, Klassikern, Unbekanntem ... gespickt mit

Konzerthinweisen und verpackt in Chaos und Leidenschaft! | <http://mondobizarro.de>

19:00 Güncel Radyo

20:00 Halo Halo

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight

FREITAG, 06.07.2018

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 De Maizière und die Freiheit der Presse –
Der Fall linksunten.indymedia.org

Am 14. August 2017 verbot der damalige Bundesminister des Inneren Thomas de Maizière durch Verfügung die Plattform linksunten.indymedia.org. Da es rechtlich schwierig ist, gegen solche von der Pressefreiheit geschützten Plattformen vorzugehen, wurde stattdessen das Vereinsrecht als Verbotgrundlage herangezogen. Ob es sich allerdings bei linksunten.indymedia.org um einen Verein handelt, ist mindestens umstritten. Im Zuge der Ermittlungen wurden mehrere Räume, die der Plattform zugeordnet wurden, durchsucht. Hierbei wurden entgegen der anfänglichen Falschaussage des Bundesinnenministers keine Waffen gefunden. Zwischen G20 Gipfel und Bundestagswahl 2017 gelegen, sollte die Handlungsfähigkeit des Staates eindruckvoll demonstriert werden. Geschah dies zu Lasten der Pressefreiheit? Kann mit diesem Fall ein Präzedenzfall geschaffen werden, der es auch in Zukunft erlaubt, unliebsame Presseerzeugnisse mit einem Umweg über das Vereinsrecht zu verbieten? (Text des FSR) Vortrag und Diskussion vom 18. Juni mit der Anwältin der Betroffenen, Kristin Pietrzyk beim Fachschaftrats Rechtswissenschaft. | redaktion3@fsk-hh.org | <https://bit.ly/2tuyBLr>

10:00 The Bridge Radio

12:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match ,the broadest beats'.

14:00 Zeckenfunk

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive
Unternehmungen
Hamburger Abschaum

17:00 No TV-Raps

19:00 Anti(Ra)²dio

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer*innen und Schwarzköpfe ... | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Radio Ungawa

22:00 No Fish On Friday

00:00 Clap Your Feet

SAMSTAG, 07.07.2018

06:00 TimeOut Musikschleife No.64

Für alle NachtschwärmerInnen und FrühaufsteherInnen, die TimeOut Musikschleife.

09:00 Ein nichtrepräsentativer Pressespiegel

Zum samstäglichem Frühstück wollen wir uns tummeln in der objektiven Unvernunft von Berichterstattung und Presse des vorangegangenen Monats. Ohne Pressluft tauchen wir hinab in die seichten Tiefen der bürgerlichen Selbstvergewisserung und vergewissern uns unserer Verstrickung in das Verhängnis. Ohne Filterkaffee! | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

14:00 Funkpiratin mit Janne

17:00 Jazz oder nie

19:30 Antifa Info

20:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik

23:00 Rock Bottom

Progressive Rock, Hard Rock und Metal - Euch erwarten viele Neuerscheinungen, erlesene Klassiker und exklusive Interviews aus diesem musikalischen Spektrum. Weiteres zur Sendung findet Ihr unter: www.rockbottom-music.de

SONNTAG, 08.07.2018

09:00 gökkuşajı

11:00 Anti(Ra)²dio

13:00 Falando com... Im Gespräch mit...

15:00 Kunst und Politik

17:00 Radyo Azadi

19:00 Loretas Leselampe

20:00 Wo keins ist, ist eins. Diskussion über Dialektik
Weltgeist und Naturgeschichte, Adornos Kritik der Geschichtsphilosophie (1): Nach der Me-

takritik der praktischen Vernunft spürt Adorno das bewußlos sich durchsetzende Wertgesetz in Hegels Geschichtsphilosophie wirkend auf, das seit dem 19.Jh. aus dem „durch seine Gesundheit erkrankte(n) Menschenverstand“ verdrängt wurde. Es wird um „von der Faktizität verschleierte“ Einsichten gehen, hiermit Dialektik als der positivistischen Erkenntnis überlegen zeigen und Adorno folgend eine Annäherung einer Geschichtsschreibung zu leisten sein. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://wokeinsististeins.blogspot.de/>

22:00 UBRadio Salon #394

2-hours of live experimental/electronic/noise/col-lage/improv by the folks who bring you Big City Orchestrae UBUIBI (www.ubuibl.org). Netcast on DFM Radio Television International (www.dfm.nu), 2 AUGUST 2015 / with special guest: LUCA FORCUCCI.

00:00 Nachtmix

MONTAG, 09.07.2018

06:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match ,the broadest beats‘.

08:00 Radyo Metro:pool

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye’li kadınların kanalı. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Anti(Ra)²dio

Wdh. vom Vortag

12:00 Musikredaktion

14:00 Der NSU Komplex

und das Versagen der Behörden

Infoveranstaltung vom 20. Juni mit Rechtsanwalt Alexander Kienzle und Tugba Bakirci, DIDF Jugend. Der Prozess gegen die Hauptangeklagte Beate Zschäpe vor dem Oberlandesgericht München neigt sich langsam aber sicher dem Ende zu. Die Abschlussplädoyers werden verlesen und dennoch gibt es unzählige offene Fragen bezüglich des Nationalsozialistischen Untergrunds und ihren Verstrickungen mit dem Verfassungsschutz und den staatlichen Behörden. Nach dem Auffliegen der Täter ist bekannt, dass sie nach bisherigem Kenntnisstand neben dem Mord an acht Türkeistämmigen, einem Griechen und einer deutschen Polizistin, für zwei weitere Anschläge in Köln und mehrere Banküberfälle verantwortlich sind. (Text vom FSR

Jura) Alexander Kienzle ist Nebenklageanwalt der Familie Yozgat und Tugba Bakirci beobachtet den Prozess im Auftrag der deutsch-türkischen Zeitung “Yeni Hayat – Neues Leben”. | redaktion3@fsk-hh.org | <https://bit.ly/2K72AUL>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Difficult Music For Difficult People

19:00 Info

20:00 Der Sophist - Nichts hinzufügen

Die eigenartige Form kommunistischer Gesinnung, die der Sophist verzeichnet ist unberührt von allen Konkretionen, außer der Einen: Die Zusammenhänge zu stärken in denen ernsthaft weiter nachgedacht werden muss. Solange das Denken in Bewegung bleibt, ist dem Sophisten dies heilig - wo es erstarrt, beginnen die Kämpfe, an denen er nicht teilnehmen kann. Solange die Waffen der Identifikation, jener, die in den reflexiven Mauern der Selbstkontrolle, der Subjektivierung, geschmiedet, blind gewedelt werden; solange die Geistes-satten füreinander nur Distinktion und keine Gewissheit übrig haben; solange das Kunstsoziale, die undenkbare Raumzeit der beziehungsweise Bewegungsgesetze, als transzendent imaginiert wird, statt ihm es transzendierend seine Bilder, eben jene Waffen der Identifikation, mit Genuss und reflexiver Selbstlosigkeit zu entwenden, um das anschaulich Falsche seinen inneren Widersprüchen auszusetzen, süffisant seinen Konvulsionen zuzusehen, um es einen Tag zu spät mit dem kommunistischen Versprechen zu heilen, solange bleibt sophistische Selbsthilfe unverzichtbar. Tips: xende@riseup.net | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Wutpilger Streifzüge

23:00 AUSFLUG

Im Rahmen des montäglichen Themenabends (Recyclingexperimental) gibt es wöchentlich um 23 Uhr die einstündige Musiksendung „AUSFLUG“ (mit Jetzmann von Radio Gagarin). Die Musikauswahl ist nicht einem Genre verhaftet und wird u.U. vom Thema des Abends, von interessanten (Konzert/Kultur)-Veranstaltungen der folgenden Woche und vom persönlichen idiosynkratischen Geschmack des Moderators bestimmt. Breite statt Tiefe! Archiv der Sendungen auf Mixcloud <https://www.mixcloud.com/jetzmann/>

00:00 Yallah Beats!

Den musikalischen Künsten und weiteren lautför-migen Artikulationen.

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

09:00 Musikredaktion

11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

13:00 Die ganze Platte

14:00 Indian Vibes

16:00 Mrs. Pepsteins Welt

>im neonlicht trocknen deine tränen nicht< Austauschsendung von Radio Blau | <http://mrspepstein.blogspot.com>

17:00 Refugee Radio Network /

MIGRANTPOLITAN RADIO

MIGRANTPOLIT | ISM hinterfragt Grenzen jeder Art. Es zeigt uns, dass die globale Mobilität von Körpern, Kapital und Daten miteinander in Zusammenhang stehen. Diese Praxis steht seit dem „Sommer der Migration“ 2015 und durch den europaweiten Anstieg reaktionärer rechtspopulistischer Meinungen im Fokus: on Air Talk Show Empresario King Shaka Larry Presents - MIGRANTPOLITAN RADIO on FSK 93.0fm Larry brings you trendy current music types, both African and International with snippets of information found within the circle of the serious news breaks, the soft entertainment breaks and sometimes the oddities that abound. | refugeeradionetwerk@gmail.com | <http://refugeeradionetwerk.net>

19:00 Info Latina

20:00 Parlons-En

Sendereihe für politische Themen aus Afrika und der Diaspora. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Stash

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

01:00 Night by radioarts

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 rotten system! - rotten world? -

[exit!-Lesekreis HH]: „Querfront allerorten“

Der von Daniel Späth/ Gruppe EXIT! Am 21. Juni 2018 im Centro Sociale gehaltene Vortrag „Querfront allerorten“ versucht, den realen gesellschaftlichen Bedingungs Zusammenhang der globalen Fundamentalkrise nachzuzeichnen, dessen zugespitzter Entwertungszwang den realgesellschaftlichen Hintergrund für die Neofaschisierung der westlichen Zentren abgibt. Die sich daran anschließende ideologiekritische Analyse des deutschen Neofaschismus wird durch eine Analyse der linken Gesellschaftskritik ergänzt, um die nicht nur ideologischen, sondern mitunter auch offen praktizierten Querfrontbestrebungen zwischen rechts und links in den Fokus zu nehmen. | redaktion3@fsk-hh.org | <https://exit-lesekreis-hh.de>

10:00 gökkuşağı

12:00 Radio Ungawa

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Zikkig

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Rasterzeileninterrupt -

Politik und Technik zwischen Zeilen

Über (Netz)Politik, (Natur)Wissenschaft, Silizium und den Rest der Welt. ICANN? You can? We do not know but we will see. | redaktion3@fsk-hh.org

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

20:00 17grad

Abendzeitung | redaktion3@fsk-hh.org | <http://17grad.net>

21:00 Tortenboden

Straßenradio - Tortenboden ist der Untergrund. Einmal im Monat reden wir über die Straße mit der Erwartung, sie wird sich bewegen. Diskutieren und Rezitieren: Torte essend Hamburgs Straßenmagazin vor Augen im Sinn. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Konkret goes FSK

Der Konkret Herausgeber Hermann L. Gremliza liest die Monatskolumne. | redaktion3@fsk-hh.org

22:15 Grenzfall

00:00 Nachtprogramm

DONNERSTAG, 12.07.2018

07:00 Talkin' bout a Revolution? Sendereihe über 1968

09:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik

Wiederholung der Sendung vom ersten Samstagabend

12:00 Siesta Service

13:00 Hafenradio ist Schüler*innenradio

Schulprojekt | redaktion3@fsk-hh.org

14:00 Shalom Libertad

Magazin | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 neopostdadasurrealpunkshow

19:00 Güncel Radyo

20:00 Luxusprekariatsluxus - die steinhäuserin und ihr alltag: Sondersendung mit Gästen zum Jahrestag des G20 Gipfels

hörbar machen was geht mit dem rücken an der wand - oder mit dem kopf vor eben dieser... | redaktion3@fsk-hh.org

00:00 metronight

FREITAG, 13.07.2018

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Hopo Express #55:

Der Syndikalistische Frauenbund



Gegen sexistische und patriarchale Widerstände aus der FAUD organisierten die Frauen viel im Bereich der Gegenseitigen Hilfe (Kropotkin), unterstützten sich gegenseitig im Wochenbett, bei Krankheit in der Kinderbetreuung und finanziell bei Arbeitslosigkeit oder Gefängnisaufenthalt. Sie gaben

fast zehn Jahre lang eine Monatszeitschrift heraus, schrieben Broschüren und hielten Vorträge zum Beispiel über Verhütung, die sehr gut angenommen wurden. Diese heute kaum bekannten Anarchafeministinnen sollen vorgestellt werden. (Text der FAU) Vortrag vom 8. Juni bei der FAU Hamburg von und mit Vera Bianchi. | redaktion3@fsk-hh.org | <https://bit.ly/2MTZRM7>

10:00 Freitag von 10 bis 12: agoradio

agoradio ist ein Experiment. Es verbindet Kommentare, Berichte und Gespräche zu politischen, sozialen, militärischen und ökonomischen Konflikten mit wissenschaftlichen, philosophischen, literarischen und ästhetischen Beiträgen. Das Programm wendet sich an Aktivist*innen einer Linken diesseits repräsentativer, parteipolitischer und staatsfixierter Strukturen, ebenso an verbliebene Reste einer „Zivilgesellschaft“, die nach Möglichkeiten einer Verteidigung von Rechten, Freiheiten und Lebensmöglichkeiten unter Bedingungen sich zuspitzender gesellschaftlicher Agonien fragen. | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match ‚the broadest beats‘.

14:00 Flensburg-Rendsburg-Neumünster

Zonenradio aus ätherischen Randgebieten. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://www.freie-radios-sh.org/>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Street Dreams

19:00 Anti(Ra)dio

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer*innen und Schwarzköpfe ...

20:00 Radio Gagarin

Altbewährtes und Neuheiten aus den Bereichen Noise, Industrial, Drone, Ambient, Elektro-Akustik, Gitarrenlärm, Improvisierte Musik, Neue Klassik und Ethno. Alte Sendungen zum Nachhören unter: www.mixcloud.com/radiogagarin | Kontakt: thomas@fsk-hh.org

22:00 Lado-B-Seite

Die monatliche Sendung präsentiert Musik aus Portugal und von portugiesischen Musikern. Die musikalische Kreativität in Portugal hat, über den Mainstream hinaus, weitaus mehr zu bieten. Die Sendung erfolgt in deutscher und portugie-

sischer Sprache. ----- A emissão mensal apresenta musica de Portugal e de musicos portugueses. A criatividade em Portugal tem, alem do mainstream, mais de oferecer. Este programa ocorre em alemão e português. | bseitefsk@gmail.com | <https://www.facebook.com/pages/B-SeiteLado-B/1403413773260145>

23:00 GumboFrisstSchmidt: Nachtschleifer

unser monatlicher technoider Nachtschliff mit wechselnder Stammbesetzung! | <http://www.gumbofrisstschmidt.de>

SAMSTAG, 14.07.2018

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

14:00 Akonda

17:00 Dr. Rhythm & Soul

19:30 CORAX AntiFa Info

20:00 Lignas Music Box: SOMMERPAUSENMUSIK



Die Music Box ist im Juli verreist und weilt an fernen Gestaden, schaut schläfrig in die Sonne am azurblauen Himmel, blättert ein wenig in der Reiselektüre und genießt die am Strand stattfindenden Aktivitäten der anderen Strandbewohner, die eine willkommene Abwechslung in den geruhsamen monotonen Urlaubsaltag bringen. Vorsorglich hat sie die Studiotür angelehnt gelassen, damit derweil die eine oder andere Platte aufgelegt werden kann. Und zwar vorzugsweise Platten mit hitzebeständiger, mitunter eisgekühlter, Strand und Freibad vergessener machender Musik. | lmb@fsk-hh.org | <http://www.facebook.com/LignasMusicbox>

23:00 Reizüberflutung

SONNTAG, 15.07.2018

09:00 Radyo Metro:pool

11:00 das brett

15:00 Tirons sur les Cadrans!

der salon von statt_teil(e)_radios

17:00 Radyo Azadi

19:00 Apartmenthaus A

20:00 The Soulprofessor Presents Strictly Vinyl

22:00 Monomal & Muttermahl TV

00:00 Nachtmix

MONTAG, 16.07.2018

06:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match ,the broadest beats'.

08:00 Radyo Metro:pool

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye 'li kadınların kanalı. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 das brett

wiederholung der sendung vom vortag aus dem studio f

12:00 Zonic Radio Show

Thematisch frei zwischen Musik, Literatur und Kunst. | <http://www.zonic-online.de/index.php?radio>

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragdokumentation aus der „Jenseits der Geschlechtergrenzen“ - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: <http://agqueerstudies.de/>

15:30 open

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Difficult Music For Difficult People

Difficult Music For Difficult People is a weekly programme about all kinds of music below the radar: from Electronic to Noise to Experimental and inbetween. We have no journalistic approach to document a special scene of music in an objective way. It's all about the music and sounds that we like. Difficult Music is an association of people who are organising concerts, Djing, making and releasing music. Past episodes and playlists are available on Mixcloud (mixcloud.com/difficultmusic) Tune in, drop out!

19:00 Info

20:00 recyclingexperimental: agaoradio

22:00 Das spekulative Ohr : Gustav Mahler #2

Das spekulative Ohr : Gustav Mahler #2 - Klassik und Neue Musik : Ein monatliches Special von Difficult Music. - In der heutigen Stunde wird das Portrait des österreichischen Komponisten Gustav Mahler (7.7.1860–18.5.1911) an der Schwelle zwischen Spätromantik und Moderne fortgesetzt. Standen im Vormonat die Sinfonien Nr. 1 bis Nr. 4 im Fokus, geht es heute mit den Sinfonien Nr. 5, 6 und 7 um den oftmals veränderten Klang in Mahlers Tonsprache – die Häufung von Dissonanzen und die äußerste Ausreizung des tonal Möglichen. Außerdem das Thema der Sendung: Gustav Mahler als Direktor der Wiener Oper und als Projektionsfläche des Antisemitismus, sowie die Frage, was das alles miteinander zu tun hat. Jeden dritten Montag im Monat stellt Difficult Music Klassische und Neue Musik vor. Der Name dieser Sendung bezieht sich auf ein Zitat aus den »Musikalischen Schriften« von Adorno, in denen er Kierkegaard zitiert: „Wie das spekulative Auge zusammensieht, so hört das spekulative Ohr zusammen.“ Damit ist gemeint, als Zuhörer*in nicht passiv und affirmativ hören, sondern die einzelnen musikalischen Parameter zu erfassen und über die Musik hinaus durch die Zeit zu lauschen, und dabei Antizipation und auch Reflexion mit einzubeziehen. Vergangene Folgen zum Nachhören gibt es auf: www.mixcloud.com/difficultmusic.

23:00 AUSFLUG

00:00 Yallah Beats!

Den musikalischen Künsten und weiteren lautförmigen Artikulationen.

DIENSTAG, 17.07.2018

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

09:00 Musikredaktion

10:00 Das spekulative Ohr

Vom gestrigen Abend.

11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querkfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

13:00 Die ganze Platte

14:00 Stimme

16:00 Sexy Kapitalismus

Eine Austauschsendung vom FRS - Freies Radio für Stuttgart. | <http://www.sexykapitalismus.com/radio.php>

17:00 Das offene dritte Ohr

Zum 200. Geburtstag vom Karlchen kommt, etwas verspätet, eine Hommage, an der sich drei Gruppen beteiligen. Es gibt original Texte des damals 18-jährigen jungen Wilden aus einer aktuellen Aufnahme der Grenzgänger. In wilder Folge gibt es anschließend Neues von der Gruppe Gutzeit und den etwas mehr in Richtung Balladen gehenden Stil von Horn und Seide. Dazu gibt es Live Statements von mindestens zwei Beteiligten Gruppen. Wer ein Revival der Singer Songwriter Tradition erhoffte kann zwischen Gedenken und Aktualität wählen.

19:00 Info Latina

20:00 Hochfahrrad

Magazinsendung zur Auseinandersetzung mit Arbeit und Kapital: „die abstraktion des fahrrads ist das, was der kindheit einer neuen welt am meisten fehlt“ - Magazin rund um Ästhetik, Politik und Technik der pedalbetriebenen Fortbewegung auf (+/-) zwei Rädern. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Radio Urban Beat Flo

Wir spielen afrikanische, orientalische und asiatische Musik mit Schwerpunkt Elektronische Dance Music. No Borders. Streetmusic/Urban Beats aus den Zentren wie Durban(Südafrika), Kinshasa, Nairobi, Lagos,Kairo, Beirut... sowie von Migranten aus Lissabon, Paris, Amsterdam, Berlin, London, Athen...Manchmal auch von traditionellen Künstlern gespielt oder in experimenteller Form. Live aus dem FSK-Sendestudio mit Vinyl präsentiert von Mrs. Afronaut und DJ Hardy. Kontakt: <https://hearthis.at/radiourbanbeatflo>.

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 18.07.2018

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Inkasso Hasso

10:00 gökkuşajı

12:00 Upsetting Station

Die letzte Sendung vom Band

14:00 17grad

Zum genehmen Nachmittag | <http://www.17grad>.

net

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive

Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 aufgeladen und bereit

silence can break your heart Dandy-Pop, Punk-Elegance and Wow-wild-Drinking! | <http://www.aufgeladenundbereit.com>

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

20:00 Plateau

Ein monatlicher Vorgesmack zu den freien darstellenden Künsten in Hamburg. Das Radio Magazine des digitalen Reflexions Platform Plateau. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://www.plateau-hamburg.de>

21:00 Vorlese - Aus Kultur, Politik und Wissenschaft.

22:00 GumboFrisstSchmidt

wieder eine stunde ungehörte musik aus den kleinsten tonstudios der welt. | <http://www.gumbofrisstschmidt.de/>

23:00 RadioSpielplatz

01:00 Nachtprogramm

DONNERSTAG, 19.07.2018

07:00 Talkin' bout a Revolution? Sendereihe über 1968

09:00 Loretas Leselampe

Again | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Siesta Service

13:00 Antisemitismus von Links - Die Explosion des globalen Antisemitismus

Aus dem Abendprogramm

14:00 Free Wheel

A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English. Broadcast every 3rd Thursday afternoon from 14:00-16:00 and every 4th Thursday evening from 20:00-22:00. Sit back, relax and enjoy! | <http://www.archive.org/bookmarks/FREE%20WHEEL>

16:00 Alles Allen Kindern



17:00 Mondo Bizarro

Punkrock Radio Special mit Kackschlacht: Kackschlacht, ein Post-Asselpunk-Orchester bestehend aus zwei Brüdern, haben vor wenigen Wochen ein neues Album rausgebracht, was ohne großartige Untertreibung wahrscheinlich zu einem der besten des Jahres zählen wird. Dies gilt es natürlich zu überprüfen und nicht nur das, sondern wir werden in einem lustigen Frage-und-Antworte-Spiel auch herausfinden, ob das Duo den Spagat zwischen Irrwitzigkeit und Seriösität tatsächlich seit Geburt einstudiert hat oder doch alles nur Fake ist.. <https://kackschlacht.bandcamp.com/> | <http://mondobizarro.de>

19:00 Güncel Radyo

20:00 Philippinische Frauengruppe

22:00 knospt

00:00 metronight

FREITAG, 20.07.2018

07:00 Corax-FSK Morgenmagazin

Aus gutem Grunde im guten Hause. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 The Bridge Radio

12:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match ,the broadest beats‘.

14:00 LPG (A) - Löwenzahn

Politik von, für und gegen Schleswig-Holstein. | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Anti(Ra)dio

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer*innen und Schwarzköpfe ...

20:00 Soul Stew

„Soul Stew“ präsentiert seit nun schon über 16 Jahren begeisterte Musik aus dem großen Umfeld des Soul - von den Anfängen im Gospel über 60er Sound (Northern Soul) bis hin zu Modern Soul und - dem heutigen - R&B. Aktuelle „soulful“ Sounds aus House, Hip Hop oder 2-Step gehören dazu. Uns interessieren dabei Bezüge der unterschiedlichen Stile zueinander - z.B. Sampling, Ant-

wortsongs, Überarbeitungen. Darüber gibt es inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Genre. Das betrifft z.B. aktuelle Vermarktungsstrategien, heutige finanzielle und rechtliche Situation alter Soul-Helden, Rassismus und Auseinandersetzung mit Produktionsweisen. Aktuelles unter: <http://orgienpost.de/topics/music-please/soul-stew-radio-show/>

22:00 klingding

Sendung für aktuelle improvisierte, akusmatische und komponierte Musik; lokale Aufnahmen; CD Reviews; Musikästhetik; neuere Geschichte. Diskussionen über den gegenwärtigen Musikbetrieb und das Kreativgeklügel mit und ohne Studio-gäste. Themen und Tracks der aktuellen Sendung sind lesbar auf: www.hierunda.de/klingding.html

00:00 Electronic Jam

SAMSTAG, 21.07.2018

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

14:00 Drumz & Cooky

Homeboy Rockerz Radio - Drumz & Cooky von den Homeboy Rockerz Hamburg bringen den Bboy Sound in Hamburgs Äther. Breaks, Uptempo Funk, Rock Dancer, Rap bis zu Electrobreaks. Der richtige Stoff für Eure Toprocks, Drops, Downrocks und Freezes. Infos zu Battles, Jams und Hamburger Bboy Kultur gibts obendrauf. Jeden 3. Samstag im Monat.

16:00 haymatlos

18:00 Multiplication de l'Amusement

19:00 CORAX AntiFa Info

20:00 ASIO Overload

22:00 rewind! [<<]

Bass und Breakbeatradio mit Gästen live im Studio. Infos und alle Sendungen auf www.rewindradio.de. Let's get funky, let's get BASS. | <http://www.rewindradio.de>

SONNTAG, 22.07.2018

09:00 gökkuşağı

11:00 17grad

15:00 Support your local squat

17:00 Radyo Azadi

19:00 Time of the "Gypsies"

Realisierung und Moderation: Roma Community Action Group - für Roma Solidarität! | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Unpeeled

22:00 Blues Explosion

00:00 nokogiribiki

infos zur sendung: <http://nokogiribiki.tumblr.com/>

02:00 Nachtmix

MONTAG, 23.07.2018

06:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match ,the broadest beats'.

08:00 Radyo Metro:pool

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye 'li kadınlarin kanali. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 17grad

Wdh. vom Vortag | www.17grad.net

12:00 Beat the Future

Soul music from the underground! Unheard dirty sounds, raw, experimental, lo-fi, dark, folk, world-wide, field recordings, spoken word, instrumental, hybrid electronic music, beats, Balkan, the weird music we have today. No hype. Listen to the world around you. | <https://www.mixcloud.com/BeatTheFuture>

14:00 Gewerkschaften im Iran: Zwischen Repression und Widerstand - Bericht einer Gewerkschafter-delegation

Auf Einladung schwedischer Gewerkschaften führen Vertreter iranischer Gewerkschaften eine Rundreise durch Europa durch und machen auch in Hamburg Station. Reza Shahabi Zakaria, der aufgrund seiner Aktivitäten mehrere Jahre inhaftiert war und Davood Razavi von der Teheraner Busfahrer-gewerkschaft Vahed, sowie Loghman Veisi von der Lehrgewerkschaft haben über die Lage der Gewerkschaften und der Beschäftigten in ihrem Land berichtet. Auch Mitglieder der Lehrgewerkschaft sind bereits mehrfach inhaftiert worden. Text und gemeinsame Veranstaltung von GEW und ver.di in Hamburg. | redaktion3@fsk-hh.org | <https://bit.ly/2MjWywK>

MUSIKREDAKTIONS PARTY

**mit
perversen
djs**

**aus
dem
fsk**

**jupi
bar**

**caffa
macher
reihe
37-39**

**ecke
speck
strasse**

**ab
21 uhr**

14. JULI 2018 JUPIBAR

**16:00 Nachmittagsmagazin für subversive
Unternehmungen**

Hamburger Abschaum

17:00 Difficult Music For Difficult People

19:00 Info

20:00 recyclingexperimental: Inkasso Hasso

22:00 snippets

Splatter der Führungsakademien. | redaktion3@fsk-hh.org

23:00 AUSFLUG

Im Rahmen des montäglichen Themenabends (Recyclingexperimental) gibt es wöchentlich um 23 Uhr die einstündige Musiksendung „AUSFLUG“ (mit Jetzmann von Radio Gagarin). Die Musikauswahl ist nicht einem Genre verhaftet und wird u.U. vom Thema des Abends, von interessanten (Konzert/Kultur)-Veranstaltungen der folgenden Woche und vom persönlichen idiosynkratischen Geschmack des Moderators bestimmt. Breite statt Tiefe! Archiv der Sendungen auf <https://www.mixcloud.com/jetzmann/>

00:00 Yallah Beats!

Den musikalischen Künsten und weiteren lautförmigen Artikulationen.

DIENSTAG, 24.07.2018

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

09:00 Musikredaktion

11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

13:00 Die ganze Platte

**14:00 Refugee Radio Network/
MIGRANTPOLITAN RADIO**

MIGRANTPOLIT | ISM hinterfragt Grenzen jeder Art. Es zeigt uns, dass die globale Mobilität von Körpern, Kapital und Daten miteinander in Zusammenhang stehen. Diese Praxis steht seit dem „Sommer der Migration“ 2015 und durch den europaweiten Anstieg reaktionärer rechtspopulistischer Meinungen im Fokus: on Air Talk Show Empresario King Shaka Larry Presents - MIGRANTPOLITAN RADIO on FSK 93.0fm Larry brings you trendy current music types, both African and International with snippets of information found wi-

thin the circle of the serious news breaks, the soft entertainment breaks and sometimes the oddities that abound. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://refugeeradionetwerk.net>

16:00 Tipkin

Eine Austauschsendung von Radio Blau in Leipzig. | redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Neue Musik aus China

Kassetten! Eine Hommage an die Mando- und Kanto-Popstars der 1980er und frühen 90er. Aber vielleicht spielen wir auch Kassettenveröffentlichung der letzten Jahre. Schauen wir mal! | doyoulikechinesemusic@fsk-hh.org

19:00 Info Latina

20:00 Elekru

21:00 Antisemitismus von Links -

Die Explosion des globalen Antisemitismus XLVI

Die Diskussion Marxens jüdischen Humanismus, der trotz judenfeindlichen Tendenzen die er dem Zeitgeist entnahm, die Ausbildung eines Antisemitismus wie er bei Bauer und Proudhon vorlag unterläßt, wird noch einmal rekapituliert werden. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://gegenantisemitismus.blogspot.de/>

22:00 Musikredaktion

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagtagsendung

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 25.07.2018

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Kaffeehausdilettant*ⁿ

D[*] Dilettant[*in] übt eine Sache um ihrer selbst willen aus [...] Dabei mag er[*sie] durchaus vollendete Kenntnisse und Fertigkeiten erlangt haben.“ --Wiki Manchmal fachkundig, manchmal nur neugierig, häufig experimentell und immer mehr Probleme als Lösungen findend, nähern sich die Kaffeehausdilettant_innen spannenden, komplizierten, kontroversen Themen an. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 gökkuşağı

12:00 Soul Stew

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Plateau

Wiederholung der Sendung vom dritten Mittwoch im Monat. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://www.>

plateauhamburg.de

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 TimeOut - 6 x 20

Heute Musik pur, ohne An- und Abmoderation, 6 mal 20 Minuten mit Musik aus den Genres Punk-rock/Hardcore, PostPunk, New Wave/Noise, Singer/Songwriter, Indie sowie Folk/Weltmusik.

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

20:00 HoPo Express #56 - Gespräch how to make a radio

Wir wollen über Ökologie, Nachhaltigkeit und Verkehrswende reden und dabei auch ökologische Bewegungen der Zivilgesellschaft zu Wort kommen lassen.

22:00 fiction for fairies & cyborgs

tales and theory from a queer feminist femme's point of view - Eine Lese-Sendung - kritisch, trahig und strahlend. ***** | redaktion3@fsk-hh.org

DONNERSTAG, 26.07.2018

07:00 Talkin' bout a Revolution?

Sendereihe über 1968

09:00 Anti(Ra)²dio

and again | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Siesta Service

13:00 Wutpilger Streifzüge

Aus Halle | redaktion3@fsk-hh.org | <http://spektakel.blogspot.de/>

14:00 SissiFM

We are passionately live, performative to the bones, we love voices, fights and feelings & we will never tell the truth.

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 neopostdadasurrealpunkshow

19:00 Güncel Radyo

20:00 FREE WHEEL

A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English. Broadcast every 3rd

Thursday afternoon from 14:00-16:00 and every 4th Thursday evening from 20:00-22:00. Sit back, relax and enjoy! | <http://www.archive.org/bookmarks/FREE%20WHEEL>

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight

FREITAG, 27.07.2018

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Sachzwang FM: Die Deutsche Ideologie

Vortrag von Gerhard Stapelfeld immer noch einmal zu senden ... | redaktion3@fsk-hh.org | <http://www.aff-bawue.org/querfunk-sachzwang.html>

10:00 Radiobücherkiste

Neue und neueste Bücher vorgestellt: Philosophie, Kunst, Gesellschaftstheorie etc. | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match ,the broadest beats'.

14:00 reflektionen...

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Weekly Operation: Wildstylz Of Rap



Hier kommt wieder Deine Lieblingsradiosendung, wie immer mit Classic-Rap-Hits aus den „Goldenen Zeit“. Wenn Du Artifacts, Jeru, Notorious BIG, Mos Def, Looptroop, Funkdoobiest, Large Pro, Camp Lo, Common, Dilated Peoples und Defari feierst, solltest Du einschalten. | <http://www.wildstylz.com/>

19:00 Anti(Ra)²dio

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer*innen und Schwarzköpfe ...

20:00 Radio Gagarin

22:00 Sound Get Mashup

Bang-A-Rang, Shaka-Boom, Click-Clack! Hier nochmal die furiose Sendung im Rewind. Welche Sendung? Benni Bo vom Hallo Werner Clan

war mal im Studio und mit dabei war das Mixtape mit Miss Hawaii (Hokaido Style Japan) und Sensational (Crooklyn Style New York USA). Rap Masters, DJ Confusion und Sound Delirium.

00:00 Nachtschalter

Klick, klack, chrip, blurb! Playlist unter fsk-hh.org/sendungen/nachtschalter. Kontakt: nachtschalter@fsk-hh.org.

SAMSTAG, 28.07.2018

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

14:00 Akonda



17:00 Biff Bang Pow 60's Radio

Tune In, Turn On, Freak Out: Jeden 4ten Samstag im Monat: Musik aus dem Untergrund und den Rumpelkammern der 60s, genauer gesagt Garage Punk, Beat & Psych. | <http://biffbangpow60s-radio.blogspot.de/>

18:00 SkaTime F5-Ska

19:30 Antifa Info

20:00 Loretta Leselampe

23:00 The Rambler

SONNTAG, 29.07.2018

09:00 Radyo Metro:pool

11:00 Studio F - Fünfter Sonntag

ein Thema, ein Tag - Studio F nimmt sich Zeit...

17:00 Radyo Azadi

19:00 Militarisierte Polizei: Aufrüstung gegen soziale Bewegungen im Namen der Terrorbekämpfung

Wiederholung vom 29. April | redaktion3@fsk-hh.org | <http://www.freie-radios.net/87687>

20:00 No Name No Shame It's Just A Game

22:00 Urban Beat Flo

Special-Ausgabe

00:00 Nachtmix

MONTAG, 30.07.2018

06:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match ,the broadest beats'.

08:00 Radyo Metro:pool

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye 'li kadınların kanalı. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Studio F - Fünfter Sonntag

12:00 Musikredaktion

14:00 Kritik des Antisemitismus

Eine Kritik des Antisemitismus darf angesichts der Gefahr der Akademisierung und Banalisierung nicht aus den Augen verlieren, was dieser zuallererst bedeutet – eine stets aktuelle Bedrohung des Lebens von Jüdinnen und Juden und all derer, die für solche gehalten werden. Der Antisemitismus ist auch nicht einfach ein Gegenstand von Kritik und Wissenschaft unter anderen, sondern – zumal in Deutschland und Österreich – Dreh- und Angelpunkt jeder radikalen Kritik der Gesellschaft, die ihn permanent aus sich heraus produziert. Darum ist der Kampf gegen den Antisemitismus nicht bloß Angelegenheit von Jüdinnen und Juden, sondern auch all jener, denen an Emanzipation und Befreiung gelegen ist. In linksradikaler Perspektive hätte ein Erkenntnisinteresse auch aus historischen Gründen zu bestehen, stellt doch der zu Beginn des 19. Jahrhunderts aufkommende politische Antisemitismus, der sich gegen Juden als Repräsentant_innen wie Agent_innen noch unbegriffener kapitalistischer Modernisierung richtete, einen der Gründungsmakel der Linken dar. Deren personalisierender und moralisierender Antikapitalismus ist als zumindest strukturell antisemitisch zu kritisieren, dennoch feierte er jüngst wieder fröhliche Urständ. Auch in der Agitation gegen Israel und dem Absprechen des nationalen Selbstbestimmungsrechtes für Jüdinnen und Juden (Antizionismus) werden antisemitische Traditionen in Teilen der Linken bis heute fortgeschrie-

ben. In solcher Kontinuität stehen auch die weit verbreiteten Verharmlosungen und Verklärungen des islamistischen Antisemitismus. Demgegenüber fordert Antisemitismus in allen Erscheinungsformen emanzipatorische Theorie und Praxis bis heute heraus. Seine erfolgreiche Bekämpfung hat jedoch ein Verständnis des Phänomens zur Vorbedingung. Dazu werden im Vortrag unter anderem folgende Fragen diskutiert: Was sind die Mängel linker Erklärungen, die Antisemitismus mit ökonomischen Motiven oder Ablenkungsmanövern der Herrschenden interpretieren? Was sind die zentralen Erkenntnisse der Sozialpsychologie und der Kritischen Theorie, die ihren Fokus auf die gesellschaftlichen Verhältnisse richten, die Antisemitismus hervorbringen? Bis zu welchem Punkt lässt sich Antisemitismus als Wahn bezeichnen? Inwiefern stößt Aufklärung an Grenzen? Weshalb müssen nicht die Opfer des Antisemitismus, sondern antisemitisches Denken und Handeln zentraler Ansatzpunkt jeder Analyse und Gegenstrategie sein? Text der associazione delle talpe zu dem Vortrag von Andreas Peham in Bremen am 15. März 2018. | redaktion3@fsk-hh.org | <https://associazione.wordpress.com/>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Difficult Music For Difficult People

Difficult Music For Difficult People is a weekly programme about all kinds of music below the radar: from Electronic to Noise to Experimental and inbetween. We have no journalistic approach to document a special scene of music in an objective way. It's all about the music and sounds that we like. Difficult Music is an association of people who are organising concerts, DJing, making and releasing music. Past episodes and playlists are available on Mixcloud (mixcloud.com/difficultmusic) Tune in, drop out!

19:00 Info

20:00 Der 17. Juni 1953 -

Arbeiteraufstand oder Volksaufstand?

Deutungen im Widerstreit: Die Geschichte der mit diesem Datum verbundenen Ereignisse ist seit jeher Gegenstand einer Deutungsschlacht: Volksaufstand zur Wiedervereinigung Deutschlands, anti-kommunistischer Putschversuch, sozialdemokratisch orientierte Streikbewegung oder post-nationalsozialistische Zusammenrottung – so lauten verschiedene Deutungen. Als Teil der Geschich-

te des Staatssozialismus und der Geschichte von Klassenkämpfen ist dieses Datum aber auch Teil der linken Geschichte – und so lohnt es sich, jenseits der verschiedenen Eingemeindungen, sich der widersprüchlichen Wahrheit dieses Ereignisses zu nähern. In diesem Sinne dokumentieren wir hier einige Audiobeiträge zur Geschichte des 17. Juni 1953. Wir senden aus dem audioarchiv einen kurzen, etwas älteren Beitrag von Radio Corax zum Einstieg und dann ein Interview von Corax mit Bernd Gehrke, der in der Endphase der DDR zur Vereinigten Linken gehörte – heute ist er u.a. aktiv im AK Geschichte Sozialer Bewegungen Ost West. Es folgt ein zweistündiger Vortrag des Historikers Jürgen Hofmann zum 17. Juni 1953. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://audioarchiv.blogspot.de/>

23:00 AUSFLUG

00:00 Yallah Beats!

Den musikalischen Künsten und weiteren lautförmigen Artikulationen.

DIENSTAG, 31.07.2018

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

09:00 Musikredaktion

11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querkfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

13:00 Die ganze Platte

14:00 Musikredaktion

17:00 Musikschuss-Anlage

Die Musik Schuss Anlage (MSA) gibt sich der Zufälligkeit ihrer unbekannteren Algorithmen hin. So schießt sie quer durch eine mit Schubladen und Zuschreibungen durchgezogene Musik.

19:00 Info Latina

20:00 Zwei Stimmen im Fummel

Und schon wieder ist vom Rest des Jahres nicht mehr viel übrig. Doch weder Flugrost noch Gefrierbrand halten die beiden unverwüstlichen Stimmen im Fummel davon ab, eine sommerliche Audio-Sause zu zelebrieren. Dine van der Platenvlotbrug und Blessless Mahoney geben sich die Ehre und die Kante sowie ihren musikalischen Gästen die Klinke in die Hand. Freuen Sie sich auf Ira Losco, Rina Aiuchi, Claudia Acuña und Lobo. Na,

das wird wieder ein Kesselzerknall allererster Kajüte! | redaktion3@fsk-hh.org | <https://www.moviepilot.de/movies/teorema-geometrie-der-liebe>

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

01:00 Night by radioarts

22:00 Surprise

DJ-Battle

BASISGEWERKSCHAFTER



IN ITALIEN ERMORDET!

Rechtsruck in Europa. In Italien zeigt sich was das bedeutet:
Basisgewerkschafter ermordet!

Am 4. Juni wurde in Kalabrien Soumaila Sacko, ein 29-jähriger Aktivist der Basisgewerkschaft USB, mit einem gezielten Kopfschuss ermordet. Der aus Mali eingewanderte „Tagelöhner“ befand sich auf einem verlassenem Fabrikgelände auf der Suche nach Baumaterialien, um sich einen sicheren Ort zum Ausruhen nach der Arbeit zu bauen. Laut der Unione Sindacale Di Base arbeiten in der Ebene Gioia Tauro bis zu 4000 emigrierte „Tagelöhner“ in der Orangen-, Clementinen- und Kiwi-Ernte und leben unter menschenunwürdigen Bedingungen. Auch wenn die Mörder noch unbekannt sind, so sind die geistigen Brandstifter in der frisch vereidigten Regierung Italiens zu suchen. Der faschistische Innenminister Salvini hat unmissverständlich eine härtere Gangart im Umgang mit Menschen ohne Pass angekündigt. „È finita la pacchia!“ - „Das Schlaraffenland ist vorbei!“ mit dieser menschenverachtenden, sarkastischen Äußerung hat Salvini seinen Amtsantritt verkündet.

Unsere Gedanken und unser Mitgefühl ist bei den Verwandten und Mitstreiter*innen von unserem Genossen Soumaila! Erschossen wurde einer - gemeint sind wir alle!

Nur eine entschlossene und aktive Gewerkschaftsarbeit kann dem grassierenden Geschichtsrevisionismus à la Salvini und Gauland etwas entgegenzusetzen!

Organisiert Euch!

**ROTE ANTIFA WILHELMSBURG
FREIE ARBEITER*INNEN-UNION HAMBURG**



Termine & Adressen

Impressum

----- Freie Sender Kurs -----

Alle zwei Monate, am 2. Samstag eines "geraden" Monats, findet im FSK der Freie Sender Kurs, das allgemeine Einführungstreffen für alle Neuen und Interessierten, statt. Darin geht es um das Konzept von freiem Radio, die Struktur des Freien Sender Kombinat, die generellen Rahmenbedingungen, Studiotechnik, Musik im freien Radio und all das was Ihr über das FSK wissen wollt. **Nächster Termin: Samstag, 12.8, von 12 bis ca. 18 Uhr in der Fabrique, Valentinskamp 34a 20355 Hamburg.** Zugang von der Speckstrasse. Eine Anmeldung ist nicht zwingend erforderlich, aber gerne gesehen: Schreibt dazu eine kurze Mail an freiesenderkurs@fsk-hh.org, kommt beim FSK-Bürodienst (wochentags von 12 bis 18 Uhr) vorbei oder ruft unter 040 - 43 43 24 an und lasst Euch einen Platz sichern.

Anbieterinnengemeinschaft des FSK

Immer am ersten Donnerstag im Monat.

----- FSK-Redaktionen -----

Musikredaktion

Treffen am letzten Mittwoch im Monat (um 20.30 Uhr).
Adresse: FSK-Musikredaktion, Valentinskamp 34a - 20355 Hamburg,
außerdem Kontakt über: musikredaktion@fsk-hh.org
GuTzKi (Gedanken und Töne zur Kulturindustrie)

Treffen an jedem vierten Mittwoch im Monat in der Mutter, Stresemannstr. Kontakt über gutzki@fsk-hh.org

Redaktion 3:

Treffen am vierten Dienstag im Monat um 21.00 Uhr im FSK;
Kontakt über: redaktion3@fsk-hh.org

Info-Redaktion:

Treffen jeden 3. Mittwoch um 20.30 Uhr im FSK,
Kontakt über: inforedaktion@fsk-hh.org.

Studio F:

Treffen am dritten Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr, im Centro Sociale, Kontakt: studiof@fsk-hh.org

Transmitterredaktion:

Kontakt über: transmitter@fsk-hh.org

Webredaktion:

Kontakt über: webredaktion@fsk-hh.org

Jingleredaktion:

Kontakt über: jingle@fsk-hh.org

----- Radiogruppen -----

Uni Radio/ Academic Hardcore:

Kontakt über: uniradio@fsk-hh.org

Radio Loretta:

Treffen am dritten Donnerstag um 20.00 Uhr.
Kontakt über: loretta@fsk-hh.org

Radio St. Paula:

Für Frauen. Kontakt über: mail@radiostpaula.de; www.radiostpaula.de

Stadtteilradio:

Kontakt über: stadtteilradio@fsk-hh.org

projekt_r:

Kontakt über: projekt_r@fsk-hh.org

----- Arbeitsgruppen -----

Technik und Computer AG

Treffen und Sprechstunde Mittwoch von 18 bis 20 Uhr im FSK
Kontakt: über: technik@fsk-hh.org

Büro-AG: Kontakt über: bag@fsk-hh.org

Geschäftsführungs AG: Kontakt über gag@fsk-hh.org

Kampagnen und Öffentlichkeits AG: Kontakt über: kampagne@fsk-hh.org

transmitter Redaktion
Freies Sender Kombinat
Valentinskamp 34a
20355 Hamburg

Büro tagsüber

43 43 24

Telefax

430 33 83

eMail

postbox@fsk-hh.org

Studio 1

432 500 46

Studio 2

432 513 34

Info Fördermitglieder

432 500 67

Bankverbindung:

Hamburger Sparkasse

IBAN: DE 4320 0505 5012 2612 4848

BIC: HASPDEHHXXX

Auflage:

10 000

Werben im Transmitter

transmitcom@fsk-hh.org

transmitteranzeige@web.de

Preisliste auf Anfrage

Cover: Jul Gordon

Artdirection, Layout: fkr

Druck:

Drucktechnik

Große Rainstr. 87, 22765 HH

V.i.S.d.P. Heino Windt

Preis: 50 Cent

Eigentumsvorbehalt für Knast-Abos:

Die Zeitschrift bleibt solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. 'Zurhabenahme' ist keine Aushändigung im Sinne dieses Vorbehaltes. Wird die Zeitschrift der/dem Gefangenen nicht oder nur teilweise ausgehändigt, so sind die nicht ausgehändigten Teile, und nur diese, an den Absender mit ausführlicher Begründung der Nichtaushändigung zurückzuschicken.

Werben im Transmitter

Preisliste auf Anfrage unter: transmitter@fsk-hh.org

Redaktionsschluss für den Transmitter

(Programmteil) ist immer der zehnte (nicht der elfte, nicht der zwölfte) des Vormonats. Für die Einträge benötigt ihr einen User-Account. Solltet ihr Probleme mit den Accounts haben wendet Euch an cag@fsk-hh.org. Bitte achtet auf folgende Dinge: Bilder im Web höchstens 300x300 Pixel. Bilder für den Druck (mind. 6,7 cm breit, 300dpi Auflösung) an transbild@fsk-hh.org senden. Bei Fragen schreibt eine email an: transmitter@fsk-hh.org.
Redaktionsschluss für Texte im redaktionellen Teil ist jeweils der fünfte des Vormonats.

Bei Fragen schreibt uns eine email an:

transmitter@fsk-hh.org

